



◆◆◆ EMAS ◆◆◆

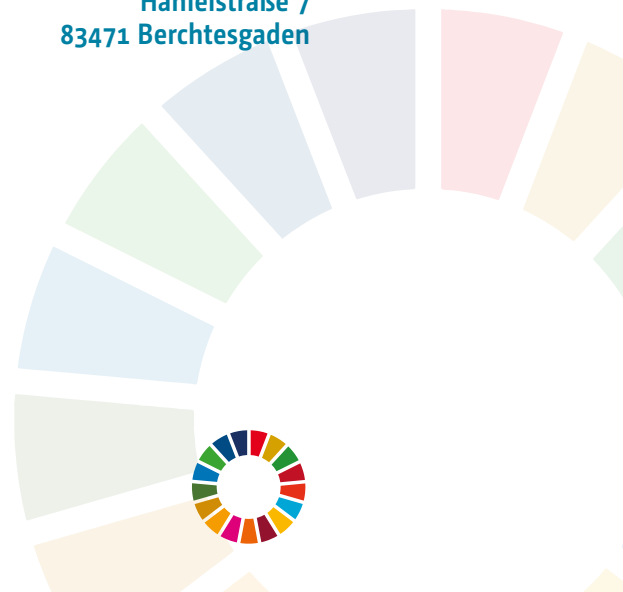
Vierte Umwelterklärung 2021/22

für die Betriebsstätten

Nationalparkverwaltung
Doktorberg 6
83471 Berchtesgaden

und

Nationalparkzentrum
«Haus der Berge»
Hanielstraße 7
83471 Berchtesgaden



IMPRESSUM

Herausgeber Nationalparkverwaltung Berchtesgaden
Leitung: **Dr. Roland Baier**

Doktorberg 6
83471 Berchtesgaden
DEUTSCHLAND

T +49 8652 9686-0
poststelle@npv-bgd.bayern.de
www.nationalpark-berchtesgaden.bayern.de

Umweltmanagementbeauftragter (UMB)

Oliver Pohl
T +49 8652 9686-117
oliver.pohl@npv-bgd.bayern.de

Jahr der Erfassung

2021/22

EMAS-Registrierungsnummer

DE-155-00342

Umweltgutachter

Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff
Mozartstraße 44
53115 Bonn
henningvonk@t-online.de

DAU GmbH Akkreditierung

DE-V-0090

Druck

Verlag Plenk Berchtesgaden GmbH & Co. KG
Gedruckt auf Papier aus 100% Altpapier



Der Nationalpark Berchtesgaden

Einzigster alpiner Nationalpark Deutschlands

Gründungsdatum: 1. August 1978
[Zweitältester Nationalpark Deutschlands]

Grundbesitzer: Freistaat Bayern

Nationalpark-Gemeinden: Berchtesgaden,
Ramsau, Schönau am Königssee

Verwaltungsstruktur: Nachgeordnete Behörde
des Bayerischen Staatsministeriums für
Umwelt und Verbraucherschutz [StMUV]

Größe: ca. 210 km² [20 808 ha]

Kernzone: 75 % [seit 2014]

Landschaftsform: Hochgebirge

Höhenamplitude: 2 300 m
[Grund Königssee 413 m ü. NN –
Watzmann 2 713 m ü. NN]

Motto: «Natur Natur sein lassen»

Mitarbeiter: 155

IUCN-Kategorie: II

Besucher: 1,6 Mio. pro Jahr

Inhaltsverzeichnis

1. Nachhaltigkeitsbericht	5
2. Portrait Nationalparkverwaltung Berchtesgaden	11
3. Umweltpolitik und Umweltmanagementhandbuch	12
3.1 Kommunikation nach innen	
3.2 Kommunikation nach außen	
3.3 IUCN und NNL e. V.	
3.4 SDG-Report [EXTERNES DOKUMENT]	
3.5 EMAS ^{PLUS} – Corporate Social Responsibility	
3.6 Compliance («Übereinstimmung»)	
3.6.1 Nationalparkplan und Nationalparkverordnung [EXTERNES DOKUMENT]	
3.6.2 Rechtskataster	
3.6.3 EMAS ^{PLUS} -Konformitätserklärung	
3.6.4 EMAS ^{PLUS} -Zertifikat	
3.6.5 Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK) [EXTERNES DOKUMENT]	
3.6.6 Stakeholder	
3.6.7 EU Referenzdokument NACE 84.1	
3.7 Investitionen mit direktem Umweltbezug	
4. Integriertes Managementsystem (UMS)	16
4.1 Anforderungskatalog Umweltmanagement	
4.1.1 Regeln für nachhaltiges Management	
4.1.2 Anforderungen an das Umweltmanagement	
4.2 Internes «September-Audit»	
4.2.1 Auditplan	
4.2.2 Internes Audit	
4.2.3 Auditbericht	
4.3 Umweltrisiken-Analyse	
4.4 Risiko-/Chancen-Analyse	
4.5 Management-Review	
4.5.1 Management-Review-Struktur	
4.5.2 Management-Review-Inhalt	
5. Direkte Umweltaspekte	22
5.0.1 Bezugsgröße Mitarbeiter	
5.0.2 Übersicht verwendeter Kernindikatoren	
5.1 Schlüsselbereich Energieeffizienz	
5.2 Schlüsselbereich Materialeffizienz	
5.3 Schlüsselbereich Wasserverbrauch	
5.4 Schlüsselbereich Abfallmengen	
5.5 Schlüsselbereich Biologische Vielfalt	
5.6 Schlüsselbereich Emissionen	
6. Indirekte Umweltaspekte	39
6.1 Sachgebiete – Tätigkeitsbereiche und Aufgabenstellung	
7. Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement ISO 20 121	44
8. Sicherheitskonzept	45
8.1 Gefahrstoff-Container	
9. Schulungen, Information und Personal	46
9.1 Einarbeitungsprozesse	
9.2 Vorträge, Führungen und Bildungsangebote	
9.3 Personalstatistiken	
10. Netzwerk «Partner-Initiative»	50
11. Lokale Kooperationen	51
12. Umweltplan – 35 Ziele	52
13. Gültigkeitserklärung	58

1 Nachhaltigkeitsbericht

Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse

Mit der vorliegenden vierten Umwelterklärung festigt sich der kontinuierliche Verbesserungsprozess des EU-Umweltmanagementsystems EMAS innerhalb aller Sachgebiete der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden weiter. Benannte Handlungsfelder und ihre Systemgrenzen konnten nochmals erweitert und die Bilanzgrenzen angepasst werden.

Die Datenverfügbarkeit ist mit sehr gut zu bewerten und in der Datenqualität dominieren Primärdaten aus sicheren Datenquellen wie Bescheiden, Rechnungen und prüfbareren Dokumenten. Für die rund 125 im Auditplan beschriebenen Punkte wurden die Belege im Zeitfenster des Audits, teilweise wesentlich früher und unaufgefordert, von den zuständigen Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt. Die Zahl der am EMAS-Prozess direkt beteiligten Mitarbeitenden erhöhte sich von 28 bei 122 Mitarbeitenden im Bezugsjahr 2018/19 auf aktuell 50 bei 155 Mitarbeitenden. Dieser Umstand zeigt, dass sich das Umweltmanagementsystem kontinuierlich zu einem ganzheitlichen partizipativen Prozess entwickelt.

Von den im Startjahr 2018/19 im Umweltplan benannten 35 Zielen konnten bei 22 die gesetzten Marken nach drei Jahren vollumfassend erreicht und die erforderlichen Prozesse in die Betriebsabläufe verankert werden. 10 Ziele befinden sich weiterhin in der Entwicklung. Lediglich bei drei Zielen konnte noch keine Umsetzung erfolgen. Bspw. können aus Datenschutzgründen noch keine Werte des Pendlerverkehrs der Mitarbeitenden für die CO₂-Bilanz ermittelt werden. An einer Lösung wird übergeordnet gearbeitet.

Verbesserungen in Prozessen des betrieblichen Umweltmanagements werden durch die Leitung getragen, wodurch Anpassungen auch weiterhin kurzfristig vorgenommen werden können. Damit gestaltet sich die ganzheitliche Umweltstrategie der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden durch den angewendeten Plan-Do-Check-Act Kreislauf von Jahr zu Jahr effizienter und transparenter.

Die Feststellung der Emissionswerte erfolgt in dieser Umwelterklärung auf zwei Wegen: Neben der bisher angewandten Methode mit Emissionsfaktoren aus öffentlichen Quellen sowie dem Klimafaktor des Deutschen Wetterdienstes, findet das von der Bayerischen Landesagentur für Energie und Klimaschutz (LENK) erstmalig zur Verfügung gestellte Tool Anwendung. Es soll zukünftig eine bayernweit einheitliche Berechnungsgrundlage für Ministerien und nachgeordnete Verwaltungen ermöglichen.

Wesentliche Ziele

Das Umweltmanagementsystem der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden setzt konsequent die drei Säulen der Bayerischen Klimastrategie THG-Minderung, Anpassung an die Klimafolgen sowie verstärkte Forschung um.

Als die beiden zentralen Handlungsfelder sind weiterhin die Beschaffung von umwelt- und sozialgerecht produzierten Waren und Dienstleistungen (Lieferkettenanalyse) sowie die betriebliche CO₂-Bilanzierung zu Land, zu Wasser und in der Luft fokussiert. Dabei dient die exakte Differenzierung von vermeidbaren und unvermeidbaren Emissionen dem Ziel, zukünftig den geringstmöglichen Anteil für eine Kompensation zu definieren. Weitere Ziele sind in der Umweltbildung, der Forschung sowie in der Kommunikation benannt.

Für die kommenden drei Jahre definierte Ziele sind:

- Mittelfristig die bundesweit erste klimaneutral arbeitende Schutzgebietsverwaltung zu werden
- Sich im Sinne des Bayerischen Klimaschutzgesetzes (BayKlimaG) bis 2028 – wenn möglich früher – zur klimaneutral arbeitenden Verwaltung zu entwickeln
- Die THG-Bilanz nach dem global gültigen Standard des GHG-Protocol zu erstellen

- Die eigenen betriebsbedingten vermeidbaren Emissionen konsequent zu reduzieren und als letzten Schritt zu kompensieren¹
- Die Berichtsform um die Vorgaben des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) zu ergänzen
- Die Fortschrittsmessung mit Hilfe der durch das Ökoinstitut E.C.O aus Klagenfurt aufgebauten Systematik anhand von Indikatoren im SDG-Bericht zu etablieren
- Das Netzwerk «Partner-Initiative» so auszubauen, dass weitere Anspruchsgruppen integriert werden können (Stakeholdermanagement)
- Das erarbeitete Wissen im Bereich betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement offen an andere Schutzgebietsverwaltungen, Verwaltungen sowie andere Interessierte zu kommunizieren, um ein schnelles Erreichen der 17 Ziele der UN-Agenda 2030 zu unterstützen

Energie

› 5.1 Schlüsselbereich Energieeffizienz

Bezogen auf das Bezugsjahr 2018 ist durch Neueinstellungen im Bereich Personal bis 2021/22 ein Zuwachs von 26,53% festzustellen (Grafik 5.0.1). Dem steht als Folge ein erhöhter Gesamtenergiebedarf von plus 15,35% bedingt durch eine höhere Nutzung vorhandener Strukturen gegenüber (5.1 ff).

Gebäudemanagement: Der Stromverbrauch erhöhte sich um 2,32% im Vergleich zum Bezugsjahr. Der Wert En2/Anteil an erneuerbarer Energiequellen verbesserte sich im Verhältnis zum Gesamtverbrauch auf 62,65% gegenüber dem Anteil im Basisjahr 2018/19 von 28,01%.

Der Fernwärmeverbrauch stieg in 2021/22 nur geringfügig um 3,3% gegenüber dem Bezugsjahr. Die Energiemenge an Erdgas am Standort Verwaltung hat sogar nur eine Differenz vom +0,02%. Als hoch ist der Verbrauch einer Ölheizanlage zu bewerten, die in den Bilanzierungen bisher keine Berücksichtigung fand.

Erforderliche Maßnahmen: Weitere Senkungen lassen sich im Bereich Gebäudemanagement noch durch den Einbau der geplanten Photovoltaikanlage an der Wirtschaftseinheit (WE) «Haus der Berge» sowie durch

den Austausch der Ölheizanlage an einer Liegenschaft in eine Pellet-Heizanlage erzielen (Förderung ist beantragt). Weiterhin bleibt eine Umstellung der Energieversorgung am Standort Verwaltung Doktorberg vor dem Hintergrund der historischen Gebäudesubstanz sehr schwierig. Sollte hier zukünftig ein Anschluss an das lokale Fernwärmenetz möglich werden, wäre das der Weg zur Verbesserung.

Ab August 2022 ist als Sofortmaßnahme zur Energieeinsparung die Nachtbeleuchtung im Nationalparkzentrum «Haus der Berge» abgeschaltet worden.

Fuhrpark: Kritisch zu sehen ist der permanent steigende Verbrauch der Treibstoffe Benzin (+51,06%) und Diesel (+32,74%) seit dem Bezugsjahr 2018/19. In der Folge wirkt sich diese Entwicklung auf die Höhe der THG-Emissionen negativ aus. Der gestiegene Kraftstoffverbrauch bei den Dienstbooten begründet sich durch die temporären Bautätigkeiten an der neuen Infostelle St. Bartholomä. Sie erfordern in den Jahren 2021 bis 2023 erhöhte Materialtransporte über den Königssee, die aus Kostengründen in Eigenregie durchgeführt und nicht als Fremddienstleistung vergeben wurden. Die Entwicklung und ein damit verbundener etwaiger Rückgang bleibt abzuwarten.

Erforderliche Maßnahmen: Mittelfristig sollte als Maßnahme an die Beschaffung eines E-Arbeitsbootes mit adäquaten Leistungen in der Haushaltsplanung berücksichtigt werden. Eine Infrastruktur zur Versorgung mit Strom aus erneuerbaren Energien muss ergänzend dafür geschaffen werden.

Die Verbrauchsmengen an Kerosin bei Arbeitseinsätzen durch Hubschrauber sind weiterhin nicht steuerfähig, da sie ereignisabhängig sind (Borkenkäferbefall, Windwürfe). Sie blieben 2021 erfreulicherweise aber im ähnlich niedrigen Niveau der Vorjahre.

Materialeffizienz und Beschaffung

› 5.2 Schlüsselbereich Materialeffizienz

Vorfeldanalysen von Lieferanten und Dienstleistern werden strategisch betrachtet und als Entscheidungskriterium bzw. bei der Auftragsvergabe berücksichtigt. Der damit verbundene erhöhte personelle Zeit- sowie Kostenaufwand für die Recherche wird durch die Leitung sowie dem Personalverantwortlichen bewusst zur Verfügung gestellt. Das bewirkt, dass bei Beschaffungen

¹ Die Möglichkeit der Kompensation befindet sich weiterhin in der Planung

nicht nur die Wirtschaftlichkeit im Vordergrund steht, sondern Nachhaltigkeitskriterien Gewicht bekommen und die Nachfrage nach diesen Produkten und Dienstleistungen am Markt gestärkt wird.

Damit setzt die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden die Vorgabe der vom Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU) in der Broschüre **«Umwelt- und Klimaschutz in Behörden»** formulierten Forderung um, klimafreundliche und ressourcenschonende Waren und Dienstleistungen einzukaufen (5.2 Materialeffizienz). Erfreulicherweise lässt sich bei mehreren externen Unternehmen und Dienstleistern feststellen, dass diese einer genauen Nachfrage durchaus positiv gegenüberstehen und die Reflexion der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden sehr begrüßen und aktiv unterstützen

Ergebnisse allgemeine Beschaffung

- Für Beschaffungen ist ein eigenes Formular entwickelt worden, das zur Begründung bei erhöhten Beschaffungskosten für umweltgerecht erzeugte Produkte und Dienstleistungen dient
- Beschafft werden konnten 441 umwelt- und sozialgerecht produzierte T-Shirts für Mitarbeitende des Projektes Bartgeier, für Praktikumsleistende sowie für das Stammpersonal im Außengelände
- Beschafft werden konnten 20 umwelt- und sozialgerecht produzierte Klemmbretter über eine nahegelegene Einrichtung für Menschen mit erhöhtem Assistenzbedarf
- Beschafft werden konnten 75 Regenschirme von einem umwelt- und sozialgerecht produzierenden Unternehmen
- Auf Initiative der betroffenen Mitarbeitenden erfolgte eine Umstellung bei der Zustellung von monatlichen Zeiterfassungsunterlagen, wodurch jährlich ca. 400 Briefumschläge eingespart werden
- Bei einer genauen Analyse der Shop-Artikel im Nationalparkzentrum «Haus der Berge» erfolgte im Herbst 2021 eine Prüfung der Produkte und Lieferanten anhand nachhaltiger Maßstäbe bei Materialien und Produktionswegen. Produkte, bei denen diese Reflexion zu keinem positiven Ergebnis führte, sind als Maßnahme im Anschluss nicht mehr

beschafft worden. Dem Vorgehen fällt insofern eine hohe Bedeutung zu, da es sich um eine Stelle mit sehr hohem Publikumskontakt handelt. Hier zu kommunizieren, dass die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden höchsten Wert auf eine umwelt- und sozialgerechte Produktion in der Beschaffung legt, ist eine starke Botschaft.

- Die Forderungen nach einer nachhaltigen Veranstaltungsverpflegung («Catering») im Sinne der ISO 20121/Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement werden umfassend berücksichtigt (7.0, Sachgebiet 5/Forschung «Internationales Symposium» sowie Sachgebiet 3/5. Haus der Berge Fest«)

Ergebnisse Papier

- Eine Senkung der Papiermenge für Druck-Erzeugnisse im Vergleich zum Bezugsjahr 2018 lässt sich in Höhe von 61,31% verzeichnen, was durch höhere Auflagen in 2020, eine Zusammenführung bzw. Reduzierung von Flyern sowie durch einen allgemein geringeren Bedarf zu begründen ist
- Als kritisch anzusehen ist aber der Verbrauch von Kopierpapier. Zwar senkte er sich bezogen auf das Bezugsjahr 2018/19 leicht um 3,4%, bleibt aber auf hohem Niveau von 124.959 Blatt (entspricht 806,2 Blatt je MA/Jahr oder 67 Blatt/Monat). Der noch höhere Bedarf in den Jahren 2019/20 und 2020/21 spiegelt den Personalzuwachs in diesen Jahren wieder (siehe Grafik unter 5.2.1).

Erforderliche Maßnahmen: Zu prüfen wäre, ob die Möglichkeit besteht, den tatsächlichen Verbrauch der einzelnen Sachgebiete getrennt voneinander zu erfassen.

Wasserverbrauch

› 5.3 Schlüsselbereich Wasserverbrauch

Im Vergleich zum Bezugsjahr 2018 sank der Wasserverbrauch aller Liegenschaften kumuliert um 32,80%. Der größte Teil fiel dabei auf das Nationalparkzentrum «Haus der Berge», wobei hier die langen pandemiebedingten Schließzeiten für den Rückgang verantwortlich sind. Der Verbrauch der anderen Liegenschaften schwankt nur leicht und ist bspw. bei den Unterkünften abhängig von der unterschiedlichen Belegung durch Mitarbeitende. Auch hier sind längere Leerstände während der Pandemie zu berücksichtigen.

Abfälle

› 5.4 Schlüsselbereich Abfallmengen

Entsorger an allen Standorten ist die Kommunale Abfallwirtschaft/Landkreis Berchtesgadener Land. Der Abfallwirtschaftsbetrieb München gibt auf seiner Homepage für die Restmüll-Tonnenvolumina von Verwaltungen 4 Liter wöchentlich pro beschäftigte Person an. Das Ergebnis der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden liegt bei 3,87 Liter/Woche pro beschäftigte Person. Gefährliche Abfälle fallen keine an.

Biodiversität auf den Betriebsgeländen

› 5.5 Schlüsselbereich Biodiversität auf den Betriebsgeländen

Innerhalb des laufenden Monitorings auf dem naturnah angelegten Betriebsgelände am Nationalparkzentrum «Haus der Berge» konnten im Juli 2022 der stark gefährdete Alpenbockkäfer sowie der seltene Kopfhornschröter beobachtet werden. Für die Geländegestaltung an der Verwaltung muss der Neubau abgewartet werden. Als Maßnahme sollte unbedingt eine naturnahe Gestaltung realisiert werden.

THG-Emissionen

› 5.6 Schlüsselbereich Emissionen

Das in der ersten Umwelterklärung gesteckte Ziel, innerhalb der ersten drei EMAS-Jahre die Gesamtemissionen um 20 % zu senken, konnte insbesondere durch die in 2021 erfolgte Maßnahme «Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Energiequellen» für die meisten Liegenschaften erreicht werden. Im Ergebnis lässt sich bei den Kennzahlen Em1 und Em2 eine Senkung der THG-Emissionen von 316 t im Bezugsjahr 2018/19 auf 243 t im aktuellen Zeiträumen **2021/22** feststellen, was einer Senkung um 73,48 t oder 23,21 % entspricht.

In der erzeugten Menge pro Mitarbeiter zeigt sich die Veränderung sehr deutlich. Hier sank der jährliche Wert pro MA von 2,71 t/MA im Bezugsjahr 2018/19 auf 1,56 t/MA im Vergleichszeitraum **2021/22**.

Der gestiegene Gesamtbedarf der Energiequellen Benzin und Diesel im Bereich Fuhrpark (Kennzahl Em3) dokumentiert die damit verbundene Steigerung der THG-Emissionen, was die Veränderung der Verhältniszahl von 0,46 im Bezugsjahr 2018/19 auf 0,57 im aktuellen Bewer-

tungszeitraum 2021 belegt. Für eine Senkung müssen hier zukünftig weitere Maßnahmen benannt werden.

Ergebnisse und erfolgte Maßnahmen

- Parallel zu der bisherigen Methode der Berechnung der betrieblichen THG-Emissionen auf Basis öffentlich verfügbarer Emissionsfaktoren sowie der Berücksichtigung des Klimafaktors (Deutscher Wetterdienst) erfolgte für 2021 die Berechnung nach dem globalen Standard des GHG-Protocols. Hierfür wurde von der Bayerischen Landesagentur für Energie und Klimaschutz (LENK) in Zusammenarbeit mit Future-Camp/München ein Tool entwickelt, das zukünftig als gemeinsamer Standard für Bayerische Ministerien und Behörden Anwendung finden soll. Erstmals wird es der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden als nachgeordnete Behörde zu Testzwecken zur Verfügung gestellt. Zur besseren Vergleichbarkeit sollen beide Verfahren in den kommenden 2 Jahren parallel angewandt werden.
 - Mit vier weiteren E-Rädern umfasst die Nationalparkflotte nun 15 E-Rädern, die ausschließlich mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen betrieben werden. Eine Messung der Fahrstrecken kann aufgrund fehlender Technik bisher allerdings noch nicht erfolgen.
 - Eine Pelletheizung an der Liegenschaft Forstamt 6 sowie die Ölheizanlage an der Liegenschaft Forstamt 8 ergänzen ab 2021 die Bilanz und wurden im Bezugsjahr noch nicht berücksichtigt. Die Ölheizanlage soll 2022 durch den Einbau einer weiteren Pelletheizung ausgetauscht werden, wodurch eine Senkung der verursachten Emissionen erfolgen wird.
 - In den drei Revieren werden für motorbetriebene Handmaschinen nur noch Alkylatkraftstoffe verwendet. Sie schützen die Gesundheit des Personals und reduzieren Emissionen gegenüber Benzin um 10 %.
- QUELLE** Fa. Stihl 2022/nach Anfrage
- Getrennt von der eigenen betrieblichen THG-Bilanzierung ermittelt das Sachgebiet 5/Forschung & Monitoring/TU München in Simulationen die biologische Speichermenge von Kohlenstoff (C) in den Wäldern des Nationalparks Berchtesgaden. Aktuell

liegen die errechneten THG-Speichermengen bei ca. 9,1 Mio t (C in lebenden Bäumen 3,7 Mio t, in Totholz 0,61 Mio t, in Auflage und Boden 4,82 Mio t; QUELLE: ALBRICH, K.; SEIDL, R.; RAMMER, W. & THOM, D. (2022): From sink to source: Changing climate and disturbance regimes could tip the 21st century carbon balance of an unmanaged mountain forest landscape. *Forestry: An International Journal of Forest Research*).

- Die Menge der verbrauchten Toner für die Multifunktionsgeräte wird erfasst und in die THG-Berechnung mit Hilfe des LENK-Tools berücksichtigt.
- Bedingt durch die Pandemievorgaben zur Lüftung von Räumlichkeiten kam es zu starken Wärmeverlusten in den Wintermonaten. Ebenso ist bei Dienstfahrten ein Teil des erhöhten Verbrauchs mit der Vorgabe der reduzierten Maximalbesetzung zu begründen. Diese Verluste bzw. Mehrverbräuche lassen sich aber nicht exakt messen.
- Der 250 m² große Neubau am Doktorberg ist im Passivhausstandard geplant.
- Im Rahmen der Emissionsquellenanalyse wurde auch die neue Homepage sowie die Nationalpark-App berücksichtigt. Aktuell stehen hierfür aber nur nicht-wissenschaftliche Online-Berechnungstools zur Verfügung. Im Laufe der Entwicklung zur klimaneutralen Bay. Staatsverwaltung wird dieser Bereich mittelfristig aber von dem dafür zuständigen Ressort berücksichtigt werden, sodass – auch um Doppelzählungen zu vermeiden – aktuell keine Analyse der Nationalpark-Homepage durchgeführt wird.

EMAS^{PLUS} – Soziale Ebene/Gesellschaftliche Verantwortung und SDG-Report

Für die Belegbarkeit von rechtmäßig durchgeführten Geschäftsprozessen (Compliance) wurde eine im Hinblick auf Umfang und Ausrichtung der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden bezogene angemessene Struktur aufgebaut. In diesem Zusammenhang wurde der Punkt 3.6 Compliance neu strukturiert, der neben dem Nationalparkplan und dem Rechtskataster nun eine eigene Konformitätserklärung sowie einen Bericht nach den DNK-Vorgaben enthält. Das System dient als Nachweis, dass den Überwachungs- und Kontrollpflichten ordnungsgemäß nachgekommen wird. Zusammen mit dem überarbeiteten Zusatzdokument 3.4/SDG-Report dient es als Basis für die EMAS^{PLUS}-Qualifizierung. Neu

sind die im SDG-Report genannten Indikatoren. Sie ermöglichen eine konkrete Fortschrittsmessung (befindet sich im Aufbau).

Ergebnisse

- Vorstellung der ganzheitlichen EMAS/EMAS^{PLUS}-Umweltstrategie der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden als Erfolgskonzept («Best-Practice Beispiel») beim AG Partnertreffen (NNL e.V.) in 11/2021, bei der Veranstaltung «Nachhaltiger Tourismus» des Zweckverbandes Bergerlebnis Berchtesgaden im April 2022 vor ca. 140 Teilnehmenden aus dem bayerischen und österreichischen Umland sowie im Austausch mit den Nationalparkverwaltungen Schwarzwald und Eifel August 2022 (9.2).
- Persönliche Mitarbeitergespräche werden von der Nationalparkleitung in monatlichem Rhythmus angeboten und durch das neue Onlineformat «Mitarbeiterinformationen» ergänzt.
- Fünf interne Einarbeitungsmodule für neue Mitarbeitende sind verfasst und beinhalten auch die EMAS-Anforderungen (9.1).
- Die Anzahl der Teilnehmenden an Führungen und Bildungsangeboten wird erfasst (9.2.1–9.2.3).
- Neu gestaltet ist Punkt 9.0 Schulungen, Information und Personal. Unter Punkt 9.3/ Personalstatistiken wird die Anzahl von Schulungen, Seminaren und Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeitende sowie deren Kosten aufgeführt. Auch die Anzahl der betriebsärztlichen Untersuchungen, die Diversität der Mitarbeiterstruktur, die Anzahl der Homeoffice Arbeitszeiten, die an Lebensphasen angepassten Arbeitsplätze sowie die Anzahl der Betriebsunfälle werden dargestellt.
- Die Höhe der Investitionen mit direktem Umweltbezug wird erfasst (↪ [Grafik 3.7](#)).
- Ein internes Kommunikationskonzept wurde 2021 durch einen externen Dienstleister geplant und im Betrieb bereits evaluiert (↪ [3.1 Kommunikation nach innen](#)). Die Auswertung erfolgt im Herbst 2022.

- Eine in Eigeninitiative durchgeführte, betriebsinterne Handysammelaktion durch eine Mitarbeiterin des Sachgebietes 2/Umweltbildung im Februar 2022 erreichte, dass 66 mobile Endgeräte, unzählige Ladekabel sowie Kopfhörer in das Kreislaufsystem zurückgegeben werden konnten.
- Zum wiederholten Mal wurde das Sachgebiet 2/ Umweltbildung mit dem Qualitätssiegel Umweltbildung.Bayern ausgezeichnet. Der Umweltbildungsbericht 2021 des Sachgebietes 2/Umweltbildung nennt alle Entwicklungen mit Zahlen und dokumentiert die Entwicklung im Vergleich zu vergangenen Jahren. Das Engagement definiert das verantwortungsvolle Handeln der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden in Bezug auf SDG 4/Hochwertige Bildung (6.o Jahresbericht der Umweltbildung 2021).
- Das neue Partnerschulprojekt des Sachgebiets 2/ Umweltbildung konnte im Frühjahr 2022 umgesetzt werden.
- Erstmals wurden für den Bereich «EMAS/Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement» Mittel für einen Praktikumsplatz bereitgestellt.
- Ergänzend zum EMAS-Umweltbericht erfolgt eine Berichterstattung nach den Vorgaben des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) unter 3.6.5.

Ausblick

Die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden richtet ihren Fokus auf die Optimierung der Auswertung verfügbarer Daten. Im Bereich Beschaffung bekommt die bewusste Auseinandersetzung mit Lieferanten und Dienstleistern und die damit verbundene Lieferkettenanalyse einen immer höheren Stellenwert. Weitere konkrete Maßnahmen zur Senkung der betrieblichen THG-Emissionen werden zur Erreichung des Ziels einer klimaneutralen Bayerischen Staatsverwaltung definiert und ergriffen.

Die Ansprüche an höchste Naturschutzstandards, wissenschaftliche Forschung, umfassende Umweltbildung, nachhaltige Beschaffung, lokale Partnerschaften sowie die Zusammenarbeit auf globaler Ebene bilden weiterhin das Fundament des betrieblichen ganzheitlichen Umweltmanagementsystems.

Berchtesgaden im September 2022

2 Portrait Nationalparkverwaltung Berchtesgaden

Der 210 km² große Nationalpark Berchtesgaden ist der einzige alpine Nationalpark Deutschlands. Im Südosten Oberbayerns gelegen, grenzt er an den in Österreich gelegenen Naturpark Weißbach.

Historie

Schon 1910 wurde am Königssee eine Fläche von 8 600 ha als «Pflanzschongebiet» ausgewiesen, welche 1921 als «Naturschutzgebiet Königssee» auf 20 400 ha erweitert wurde. Mit Inkrafttreten der «Verordnung über den Alpen- und den Nationalpark Berchtesgaden» gründete sich 1978 der Nationalpark Berchtesgaden. Er ist Teil der 1991 von der UNESCO anerkannten Biosphärenregion Berchtesgadener Land. Sie bilden flächenmäßig eine Einheit mit getrennten Verwaltungen.

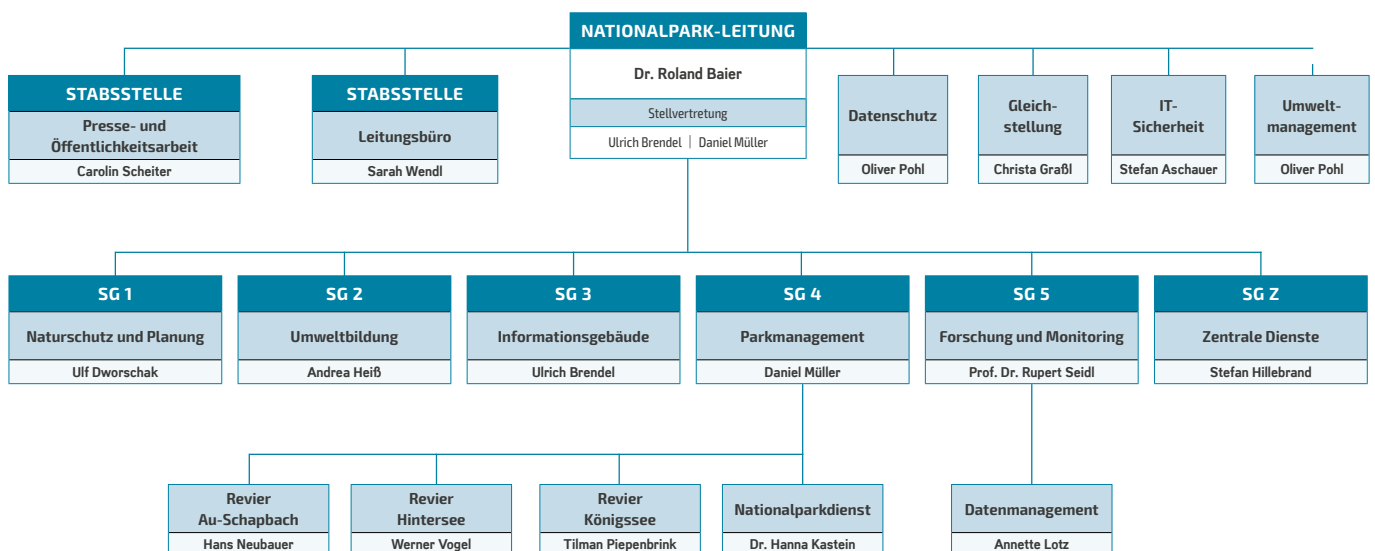
Aufgaben

Gemäß der Nationalpark-Verordnung ist es der gesetzliche Auftrag der Nationalparkverwaltung, die gesamte Natur zu schützen, eine natürliche Entwicklung zuzulas-

sen und die natürlichen und naturnahen Lebensgemeinschaften sowie einen möglichst artenreichen heimischen Tier- und Pflanzenbestand zu erhalten. Darüber hinaus sollen diese wissenschaftlich beobachtet und erforscht werden. Soweit es der Schutzzweck erlaubt, ist es auch Aufgabe des Nationalparks, das Gebiet der Bevölkerung zu Bildungs- und Erholungszwecken zu erschließen. Eine wirtschaftliche Nutzung oder Produktion erfolgt nicht.

Struktur

Organisiert ist die Nationalparkverwaltung neben der Leitung in die Sachgebiete «Naturschutz und Planung», «Umweltbildung», «Informationszentrum», «Parkmanagement», «Forschung und Monitoring» (Zusammenarbeit mit der Technischen Universität München), «Zentrale Dienste» sowie der Stabsstellen «Presse- und Öffentlichkeitsarbeit» und «Leitungsbüro». Das «Betriebliche Umweltmanagement/EMAS» bildet einen unabhängigen, interdisziplinären Tätigkeitsbereich.



Delegiert ist die Fachkraft für Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz an die Leitung des Sachgebiets 3. Für den gesamten Geschäftsbereich ist eine externe Fachkraft für Arbeitsmedizin beauftragt.

3 Umweltpolitik und Umweltmanagementhandbuch

Leitbilder für nachhaltiges Handeln

Der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen ist nach Artikel 141 der Bayerischen Verfassung (Auszug) «(...) auch eingedenk der Verantwortung für die kommenden Generationen, der besonderen Fürsorge jedes Einzelnen und der staatlichen Gemeinschaft anvertraut. Es gehört zu den vorrangigen Aufgaben von Staat, Gemeinden und Körperschaften des öffentlichen Rechts, den Boden, das Wasser und die Luft als natürliche Lebensgrundlage zu schützen, auf möglichst sparsamen Umgang mit Energien zu achten sowie die Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes wiederherzustellen, zu erhalten und zu fördern. Der Wald ist wegen seiner besonderen Bedeutung für den Naturhaushalt zu schützen und eingetretene Schäden möglichst zu beheben oder auszugleichen, die heimischen Tier- und Pflanzenarten und ihre notwendigen Lebensräume sowie kennzeichnende Orts- und Landschaftsbilder sind zu schonen und zu erhalten».

Die sich daraus ergebenden Aufgabenstellungen und Tätigkeitsbereiche werden im Nationalparkplan beschrieben. Ergänzend sind aber auch weitergehende Aktivitäten im internen Dienstbetrieb gefordert, weshalb ein 12-Punkte-Leitbild/Matrix (2018) sowie ein SDG-Report (seit 2021) als Umweltmanagementhandbuch erarbeitet wurden. Beides dient als Grundlage für eine nachhaltige und dauerhaft umweltgerechte betriebliche Entwicklung und reflektiert die drei Ebenen der Nachhaltigkeit.

Deutschlandweit schafft die Umweltstrategie der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden erstmalig einen Referenzrahmen für betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement in Schutzgebietsverwaltungen. Neben der UN-Agenda 2030 finden die ISO Normen 9001/Qualitätsmanagement,

14 001/Umweltmanagement, 20 121/Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement und 26 000/Gesellschaftliche Verantwortung Berücksichtigung.

Mit dieser Struktur verfügt die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden über einen umweltpolitischen Rahmen, aus dem heraus gesteckte Umweltziele strategisch erreicht werden können. Zentrale Handlungsfelder sind die drei Säulen der bayerischen Klimapolitik: Minderung des Treibhausgas-Ausstoßes in Bayern, Anpassung an die Folgen des Klimawandels sowie die verstärkte Forschung und Entwicklung. Die interne Fortschrittsentwicklung wird jährlich auditiert, dokumentiert, verbessert und in einer Umwelterklärung kommuniziert.

EXTERNE DOKUMENTE ALS GRUNDLAGE DER UMWELTPOLITIK DER NATIONALPARK-VERWALTUNG BERCHTESGADEN:

- Bayerisches Klimaschutzgesetz (BayKlimaG)
- Bayerische Nachhaltigkeitsstrategie (Bayerische Staatsregierung)
- Klimareport Bayern 2021 (StMUV)
- Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie (Bundesregierung)
- Leitfaden «Umwelt- und Klimaschutz in Behörden» (Hrsg. LfU)
- Leitfaden «EMAS in öffentlichen Verwaltungen» (Hrsg. Umweltbundesamt)
- EMAS^{PLUS} (K.A.T.E. Umwelt und Entwicklung e. V.)
- UN-Agenda 2030 (Vereinte Nationen)
- Nationalparkplan und Nationalparkverordnung
- EU-Referenzdokument 2019/61 für die Branche NACE 84.1 «Öffentliche Verwaltungen»

3.1 Kommunikation nach innen

Umweltbewusstes und vorbildliches Handeln soll zu den Aufgaben jedes einzelnen Beschäftigten gehören. Regelmäßige Aufklärung sollen das Verantwortungsbewusstsein fördern und für ein umweltbewusstes, nachhaltiges Handeln am Arbeitsplatz sensibilisieren. Interne Veranstaltungen zum Thema werden protokolliert und Verbesserungsvorschläge von Mitarbeitern integriert (vgl. Punkt 9.o/Schulungen/Informationen/Personal).

INNEN			
Schulungen der Mitarbeitenden	EMAS-Umwelterklärung	Verschiedene Veranstaltungsformate	Infomails
Personalversammlungen	Teambesprechungen	Nationalparkzeitung	Leiterrunden
Pressemitteilungen	Persönlicher Austausch	Social Media Kanäle	Nationalparkplan Nationalparkverordnung
Arbeitsgruppen	Gefahrenprävention	Einbeziehung der Mitarbeiter in Projekte	Exkursionen
Mitarbeiterinformationen der Nationalpark Leitung	Fortschrittsmessung mithilfe der durch das Ökoinstitut E-C-O.at/Klagenfurt aufgebauten Systematik anhand von Indikatoren	Kommunikationskonzept Atelier Papenfuss/Weimar 2021/22	Persönliche monatliche Mitarbeitergespräche der Leitung

Kommunikationskanäle nach INNEN

THEMENBEISPIELE Naturschutzspezifische Themen; Gesetze und Verordnungen; Nachhaltigkeitskriterien; Management-Strukturen; Verhaltensweisen; EMAS, CSR-Inhalte, UN-Agenda 2030/17 SDGs

3.2 Kommunikation nach außen

Der Öffentlichkeit stellt die Nationalparkverwaltung Informationen über ihr betriebliches Umweltverhalten im Rahmen einer Umwelterklärung zur Verfügung. Auch der öffentliche Nationalparkplan sowie die Nationalparkverordnung informieren über kurz-, mittel- und langfristige Zielsetzungen und Strategien.

Im Nationalparkzentrum «Haus der Berge» werden Führungen zum Thema Umwelt/Nachhaltigkeitsmanagement mit Inhalten der UN-Agenda 2030 angeboten.

AUßEN			
Umweltbildungs-programme	EMAS-Umwelterklärung	Verschiedene Veranstaltungsformate	Führungen im «Haus der Berge»
Ranger als Botschafter	Austausch mit anderen Behörden und Ministerien	Nationalparkzeitung	Kooperationen mit Vereinen und Verbänden
Pressemitteilungen	Persönlicher Austausch	Social Media Kanäle	Nationalparkplan Nationalparkverordnung
Präsenz auf Messen und Veranstaltungen	Kooperationen mit Stakeholdern	Netzwerk «Partner-Initiative»	Austausch mit anderen Schutzgebieten
Mitarbeiter als Botschafter	Öffentliches «Haus der Berge Fest» (Jährlich)	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Homepage

Kommunikationskanäle nach AUßEN

THEMENBEISPIELE Schutz von Ökosystemen; Umwelt- und Sozialstandards in Lieferketten; Nachhaltige Beschaffung; Umweltmanagement; EMAS, CSR-Inhalte und UN-Agenda 2030/17 SDGs

3.3 IUCN und NNL e. V.

Die 1948 gegründete und auch als Weltnaturschutzunion bezeichnete «International Union for Conservation of Nature» ist eine international tätige Mitgliedsunion mit Beobachterstatus bei den Vereinten Nationen. Sie setzt sich aus Mitgliedern von Regierungen und Organisationen der Zivilgesellschaft zusammen. Menschliche Gesellschaften für Natur- und Artenschutz zu sensibilisieren ist ihr erklärtes Ziel. Neben der Feststellung der «Roten Liste für bedrohte Tier- und Pflanzenarten» ist ein Teil ihres Aufgabengebietes die Kategorisierung von Schutzgebieten. Damit fällt auch der Nationalpark Berchtesgaden in ihren Zuständigkeitsbereich.

Der Verein Nationale Naturlandschaften e.V. ist der Dachverband deutscher Schutzgebiete und seit 1991 für die länderübergreifende Koordination verschiedener Bereiche und Projekte zuständig. Nationale Naturlandschaften e.V. besitzt das Alleinstellungsmerkmal, Fachleute und Interessierte aus Nationalparks, Naturparks, Biosphärenreservaten und den Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs) zusammenzubringen, damit zum Wohl der Nationalen Naturlandschaften Positionen abgestimmt und Projekte realisiert werden.

3.4 SDG-Report



Als eigenständiges Dokument (Anlage) reflektiert der SDG-Report die Tätigkeitsbereiche der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden in Bezug auf die einzelnen SDGs und orientiert sich in seiner Struktur an den sechs Transformationsbereichen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie. Neben der EMAS-Umwelterklärung wird er auf der Seite des Nationalparks veröffentlicht.

3.5 EMAS^{PLUS}: Corporate Social Responsibility



«Corporate Social Responsibility» (CSR) beschreibt die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen und Organisationen. Im Sinne eines nachhaltigen Wirtschaftens und Verhaltens sind die Auswirkungen und Spuren, die ein/e Unternehmen/Organisation durch sein/ihr Handeln hinterlässt, zu beurteilen. In inter-

nationalen Referenzdokumenten wie den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, den UN-Global Compact, der ISO 26 000 oder den OECD-Leitsätzen sind systemische Verhaltensweisen formuliert, um so nachhaltig wie möglich erfolgreich unter ethischen, umweltverträglichen, soziokulturellen und sozioökonomischen Aspekten zu wirtschaften. CSR versteht sich als Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung.

Die Übertragung der Richtlinien aus dem rein wirtschaftlich handelnden Unternehmensbereich in die staatlichen Verwaltungen ergibt insofern Sinn, da sich beide Seiten oft als Partner gegenüberstehen. Als Berührungspunkt für die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden wäre der Bereich Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen zu nennen, sowie die Vergabe von öffentlichen Aufträgen.

Mit der Integration von CSR-Richtlinien sowie der UN-Agenda 2030 leistet die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden einen sichtbaren Beitrag zur Stärkung der nachhaltigen Entwicklung bzw. Transformation und dokumentiert dieses Engagement mit der Qualifikation «EMAS^{PLUS}» auf ökonomischer und soziokultureller Ebene.

3.6 Compliance

Auf Grundlage der Bayerischen Verfassung und des Grundgesetzes garantiert die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden als Behörde die Einhaltung der Rechtsstaatlichkeit sowie der Menschenrechte und verpflichtet sich zur Einhaltung und Anwendung.

In der EMAS^{PLUS}-Konformitätserklärung werden die sieben Grundsätze/Prinzipien zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung der ISO 26 000 Rechenschaftspflicht, Transparenz, ethisches Verhalten, Achtung der Interessen von Stakeholdern, Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechte sowie die Einhaltung internationaler Verhaltensstandards beschrieben. Die Anerkennung der gesellschaftlichen Verantwortung sowie die Identifizierung und Einbindung der Interessengruppen wird unter den Punkten 3.0/Umweltpolitik, 3.6.6 /Stakeholder, 6.0 Indirekte Umweltaspekte sowie 10.0/Partner-Initiative (Netzwerk) beschrieben.

Externe Dokumente (Anlagen):

3.6.1 Nationalparkplan und Nationalparkverordnung

3.6.2 Rechtskataster

3.6.3 EMAS^{PLUS}-Konformitätserklärung

3.6.4 EMAS^{PLUS}-Zertifikat

3.6.5 Bericht Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK)

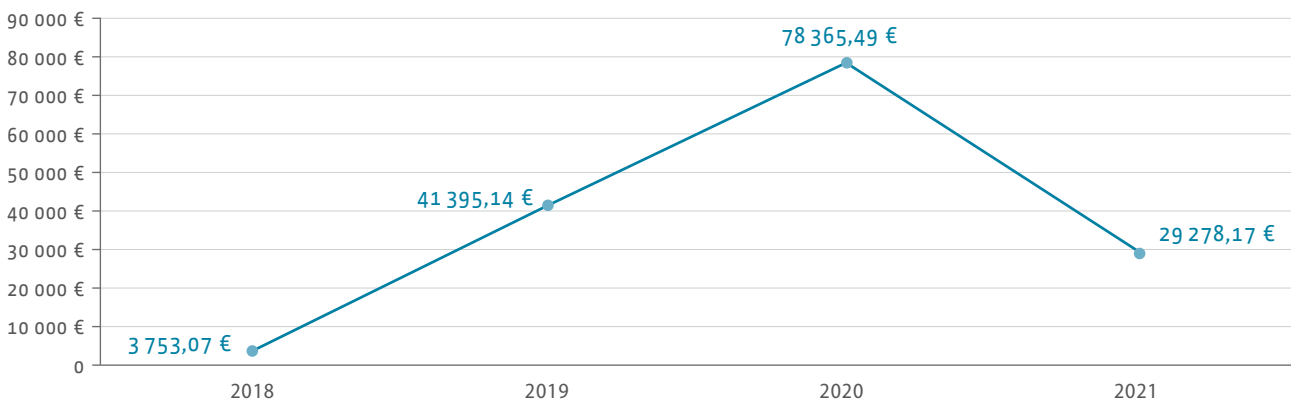
3.6.6 Stakeholder-Liste

3.6.7 EU Referenzdokument NACE 84.1

3.7 Investitionen mit direktem Umweltbezug

Externes Dokument (Anlage):

3.7.1 Aufstellung der einzelnen Positionen



4 Integriertes Umweltmanagementsystem (UMS)

Mit der Orientierung an der Norm ISO 9001:2015 sowie ISO 14001:2015 wird die High Level Structure (HLS) berücksichtigt, um Managementprozessen inner-

halb der Nationalparkverwaltung einen einheitlichen Aufbau zu geben. Die folgende Aufstellung dokumentiert den Fortschritt dieses Prozesses in Bezug zum **PDCA-Zyklus**.

Begrifflichkeiten des PDCA-Zyklus

Plan	Prozesse planen, Chancen/Risiken ermitteln
Do	Eingaben in Ergebnisse wandeln
Check	Zielerfüllung und Ergebnisse überprüfen und beurteilen
Act	Notwendige Verbesserungen umsetzen

Sonstige Begrifflichkeiten

UE	= Umwelterklärung
SG	= Sachgebiete
UMB	= Umweltmanagementbeauftragter

	Punkt im PDCA-Zyklus	Aufgabenbereiche	Erläuterung
	0 Einleitung		<ul style="list-style-type: none"> Beschreibt in der Umwelterklärung als Portrait (UE Punkt 2) die Struktur der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden
	1 Anwendungsbereich		<ul style="list-style-type: none"> Die EMAS-Standorte sind die Wirtschaftseinheit (WE) «Haus der Berge» und die Verwaltung Doktorberg
	2 Normative Verweisungen		<ul style="list-style-type: none"> Werden in der Umwelterklärung unter Umweltpolitik (UE Punkt 3) und Integriertes Umweltmanagementsystem (UMS; UE Punkt 4) genannt. Weitere Grundlagen nennt der Nationalparkplan, die Nationalparkverordnung (UE Punkt 3.6.1) sowie das Rechtskataster (UE Punkt 3.6.2)
	3 Begriffe		<ul style="list-style-type: none"> Werden im Text der Umwelterklärung definiert
PLAN	4 Kontext der Organisation	Organisation und Kontext	<ul style="list-style-type: none"> Der Nationalparkplan mit der Nationalparkverordnung (UE Punkt 3.6.1, externe Dokumente) bildet die Handlungs- und Managementgrundlage der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden Die auf die kommenden 10 Jahre konzipierte Planung erscheint 2022
		Erfordernisse und Erwartungen der interessierten Parteien	<ul style="list-style-type: none"> Werden dokumentiert im Nationalparkplan, in der Umwelterklärung als Stakeholderverzeichnis (UE Punkt 3.6.6) sowie im Netzwerk Partner-Initiative (UE Punkt 10)
		Anwendungsbereiche des QM-Systems	<ul style="list-style-type: none"> Wird dokumentiert in der Umwelterklärung (UE Punkt 3, 5 und 6), gegliedert in die einzelnen Sachgebiete
		QM-System und dessen Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> Berücksichtigt werden Anforderungen des Nationalparkplans, der Nationalparkverordnung, Vorgaben der UN-Agenda 2030, ISO 9001:2015, ISO 14001, ISO 26000/CSR, ISO 20121/Veranstaltungen

	Punkt im PDCA-Zyklus	Aufgabenbereiche	Erläuterung
PLAN	5 Führung	Führung und Verpflichtung	<ul style="list-style-type: none"> Die Oberste Leitung übernimmt die Rechenschaftspflicht im Prozess, entscheidet über Ressourcen und delegiert Verantwortung. Ihr obliegt die Bewertungsrolle
		Umweltpolitik	<ul style="list-style-type: none"> Die Verpflichtung zur Umsetzung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses ist unter Umweltpolitik und Umweltmanagementhandbuch (UE Punkt 3) verbindlich festgeschrieben
		Rolle, Verantwortlichkeiten und Befugnisse in der Organisation	<ul style="list-style-type: none"> Ein Umweltmanagementbeauftragter (UMB) wurde benannt sowie ein Umweltteam gebildet, dokumentiert im Auditprotokoll vom 03.07.2019 (externes Dokument)
PLAN	6 Planung	Maßnahmen zum Umgang mit Risiken und Chancen	<ul style="list-style-type: none"> Werden als Tabelle in Form einer Risiko/Chancen-Analyse (UE Punkt 4.4, externes Dokument) sowie im neuen Nationalparkplan dokumentiert
		Umweltziele und Planung zur Erreichung	<ul style="list-style-type: none"> Ziele sind formuliert im Nachhaltigkeitsbericht (UE Punkt 1) sowie in der Beschreibung der Umweltpolitik (UE Punkt 3) Formuliert ist ein Anforderungskatalog Aspekte des Umweltmanagements (UE Punkt 4.1, externes Dokument) Anforderungen der ISO 26000 (Corporate Social Responsibility/ CSR) werden nach innen und auch nach außen in das Netzwerk «Partner-Initiative» (UE Punkt 10) kommuniziert Direkte Umwelteinflüsse werden mit Kennzahlen definiert und jährlich auditiert (UE Punkt 5, externe Dokumente) Einzelne für jedes Sachgebiet sind die Tätigkeitsbereiche auf die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN-Agenda 2030 reflektiert (UE Punkt 3.4 SDG-Report, externes Dokument als Basis für die EMAS^{PLUS} Qualifizierung) Die CO₂-Bilanzierung wird nach dem Standard Greenhousegasprotokoll (GHG) erstellt (UE Punkt 5.6) Eine Greenwashing-Checkliste wird erstellt (externes Dokument) Mitarbeiter sind bestrebt, höchsten Qualitätsansprüchen gerecht zu werden. Grundlage dafür ist eine sorgfältige Personalplanung sowie laufende Schulungen und Fortbildungen des Personals (UE Punkt 9)
		Planung von Veränderungen	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklungen, Ziele, Veränderungsmöglichkeiten sowie Maßnahmen sind in der Umwelterklärung als Umweltplan genannt (UE Punkt 12). Ergänzungen werden permanent eingepflegt
DO	7 Unterstützung	Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> Ressourcen zur Sicherung des Umweltmanagements werden durch die Oberste Leitung gesichert bereitgestellt und in der Haushaltsplanung berücksichtigt
		Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Alle Mitarbeiter sind im EMAS-Prozess angesprochen. Sie werden in kleinen Gruppen oder bei Veranstaltungen wie Personalversammlungen über Fortschritt und Entwicklung informiert. Ebenfalls finden Einzelgespräche mit dem UMB statt. EMAS-relevante Aufgaben/Maßnahmen werden über das Umweltteam (= Sachgebietsleitung) koordiniert und vergeben

Punkt im PDCA-Zyklus	Aufgabenbereiche	Erläuterung
7 Unterstützung	Bewusstsein	<ul style="list-style-type: none"> • Interne Schulungen, Führungen und Veranstaltungen mit den Themen EMAS, UN-Agenda 2030 und Qualitätsmanagement werden durchgeführt und dokumentiert (UE Punkt 9/Schulungen) • Relevante Bereiche werden in Teamleitersitzungen besprochen und protokolliert. Im Nationalparkzentrum «Haus der Berge» ist die Umweltstrategie der Nationalparkverwaltung für Besucher sichtbar dargestellt
	Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsstrategien nach innen und außen sind in der Umwelterklärung unter Umweltpolitik (UE Punkt 3.1 und 3.2) umfassend dokumentiert • Nach innen wird aktuell eine neue Kommunikationsstrategie aufgebaut und der Prozess von einem externen Dienstleister begleitet
	Dokumentierte Information	<ul style="list-style-type: none"> • Die Umwelterklärung als auch der SDG Report der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden sind öffentlich einsehbar (Homepage und IHK DE-155-00342) • Im Nationalparkzentrum «Haus der Berge» stellt eine Infotafel die Umweltstrategie der Nationalparkverwaltung Belegschaft und Gäste transparent dar • Sämtliche Arbeitsprozesse und Dokumente werden systematisch erfasst und abgelegt
8 Betrieb	Betriebliche Planung und Steuerung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Steuerung wird von den Sachgebietsleitern gewährleistet und während der Arbeitsprozesse dokumentiert. Ein kontinuierlicher Austausch mit dem UMB findet statt. Prozessplanung als auch Supervision obliegen dem UMB
	Anforderungen an Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsmöglichkeiten für wertschöpfende Prozesse und Zieldefinitionen sind im Nationalparkplan sowie in der Umwelterklärung beschrieben. Sie stehen als externe Dokumente zur Verfügung
	Entwicklung von Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsplanungen berücksichtigen den Nationalparkplan für einen Zeitraum von 10 Jahren • Der Umweltplan (UE Punkt 12) fixiert kürzere Zeitläufe • Entwicklungsstufen werden in den Sachgebieten dokumentiert und überprüft
	Kontrolle von extern bereitgestellten Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Werden dokumentiert in der Umwelterklärung unter Sicherheitskonzept (UE Punkt 8) und unter Organisation von Veranstaltungen (UE Punkt 7) • Qualitätsanforderungen werden in den Sachgebieten tätigkeits-spezifisch definiert
	Dienstleistungserbringung	<ul style="list-style-type: none"> • Wertschöpfende Prozesse werden geplant, geprüft und dokumentiert. Eine Produktion mit Einbindung externer Dienstleister findet in der Nationalparkverwaltung nicht statt
	Freigabe von Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Nachweisführung darüber erfolgt in den Sachgebieten auf Basis der gesetzlichen Vorschriften (Beschaffungen, Auftragsvergaben, Ausschreibungen)
	Steuerung nonkonformer Prozessergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Projekte sowie Planungen z. B. in der Beschaffung werden in allen Sachgebieten im Vorfeld auf ihre Machbarkeit hin überprüft • Nonkonforme Ergebnisse werden analysiert, Verbesserungsmöglichkeiten geprüft und Prozesse nach Möglichkeit angepasst

DO

DO

	Punkt im PDCA-Zyklus	Aufgabenbereiche	Erläuterung
CHECK	9 Bewertung der Leistung	Überwachung, Messung, Analyse und Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> • Systematisch werden die direkten Umwelteinflüsse jährlich evaluiert (UE Punkt 5) • Die Aufgabenstellungen der Sachgebiete werden als indirekte Umwelteinflüsse (UE Punkt 6) beschrieben und im SDG-Report reflektiert. Indikatoren zur Fortschrittsmessung sind bestimmt • Je nach Aufgabenstellung gibt es weitere spezifisch sachgebietsbezogene Bewertungsmethoden (Bsp. Umweltbildungsbericht) • Alle Werte erfasst das jährliche September-Audit (UE Punkt 4.2 ff). • Ergänzend wird eine Umweltrisiken-Analyse durchgeführt (UE Punkt 4.3), die die Bereiche Luft, Wasser, Boden und Lärm beinhaltet
		Internes Audit	<ul style="list-style-type: none"> • Das erste Auditprotokoll vom 03.07.2019 dokumentiert als Beschluss die Grundlagen für die Umwelterklärung • Ein an die Nationalparkverwaltung angepasster Auditplan mit definierten Messpunkten findet als PDCA-Zyklus Anwendung im «September Audit» (UE Punkt 4.2). Im Anschluss wird ein Auditbericht erfasst
		Management Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Stellungnahme der Obersten Leitung belegt im Management Review/Internetes Audit (UE Punkt 4.5) das Funktionieren des betrieblichen Umweltmanagementsystems
ACT	10 Verbesserung	Allgemeines	<ul style="list-style-type: none"> • Im Sinne von «nicht genutzte Chancen können ein Risiko in sich bergen» versucht die Nationalparkverwaltung frühzeitig Trends und Ansprüche auf verschiedenen Ebenen (z. B. Umwelteinflüsse, Beschaffung, Nachhaltigkeit, Stakeholder, Tourismus, Gästeverhalten, Gesetze und Vorschriften) zu erkennen • Der angestrebte Verbesserungsprozess wird als fortlaufender Prozess betrachtet • Als Etappenziel wird mittelfristig eine emissionsarme Verwaltung des Schutzgebiets fokussiert (Anspruch des Freistaates ist, bis 2028 die Verwaltung klimaneutral zu organisieren)
		Nonkonformität und Korrekturmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Korrekturmaßnahmen können im Anschluss an das jährliche «September-Audit» in den Sachgebieten spezifisch vorbereitet, definiert und angewendet werden • Erfasst werden nonkonforme Umstände in einer Risiko-/Chancenanalyse (UE Punkt 4.4) • Mögliche Maßnahmen können nach einer Bewertung formuliert werden • Auch über das Jahr hindurch können Chancen genutzt werden, um Korrekturen vorzunehmen

	Punkt im PDCA-Zyklus	Aufgabenbereiche	Erläuterung
ACT	10 Verbesserung	Fortlaufende Verbesserung	<ul style="list-style-type: none"> • Mehrere kleine Maßnahmen können innerhalb behördlicher Prozesse schneller zu Verbesserungen führen, als größere. Diese Sichtbarkeit nimmt die Mitarbeitenden wahrscheinlich auch schneller mit, integriert sie anerkennender und erhöht so die Effizienz des QM-Systems • Wert wird auf die Aufgabenverteilung bei Mitarbeitern gelegt, denn eine Umweltstrategie wird immer nur so gut sein können, wie sich Mitarbeiter an diesem Prozess beteiligen • Die Kombination von EMAS/EMAS^{PLUS} und UN-Agenda 2030 wird als geeigneter Rahmen angesehen, um <ul style="list-style-type: none"> - staatliche Anforderungen an eine emissionsarme Verwaltung messbar zu machen, - Beschaffungsprozesse umwelt- und sozialgerecht zu organisieren, - nach innen und nach außen eine Orientierung anzubieten und - den UM-Prozess langfristig etablieren zu können.

4.1 Anforderungskatalog Umweltmanagement [ANLAGE]

4.1.1 Regeln für nachhaltiges Management (externes Dokument)

Das betriebliche Handeln der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden soll die vom Umweltbundesamt formulierten 10 Regeln für nachhaltiges Management berücksichtigen. Sie beschreiben zusammenfassend grundlegende Anforderungen an eine nachhaltige Entwicklung, gelten als Maßstab für die Arbeit der Bundesregierung und sollen Orientierung für Länder, Kommunen, Wirtschaft und Gesellschaft bieten.

QUELLE: Die Managementregeln der Nachhaltigkeitsstrategie, Umweltbundesamt, 12/2017

4.1.2 Anforderungen an das Umweltmanagement (externes Dokument)

Definiert sind folgende Indikatoren zur Bestimmung der Tiefe:

- Bestimmung der benötigten Prozesse
- Festlegung der Anwendungen
- Definition der erforderlichen Eingaben
- Geplante Ziele/Ergebnisse
- Abfolge und Wechselwirkungen
- Kriterien, Methoden, Indikatoren
- Sicherstellung der Ressourcen und deren Verfügbarkeit
- Bestimmung der Verantwortlichen in Prozessen
- Methodik der Überwachung von Prozessen
- Risikobasierter Ansatz
- Beurteilungs- und Bewertungsmethodik
- Stakeholderbestimmung
- Kommunikation nach innen
- Kommunikation nach außen
- Ziele
- Dokumentation

4.2 Internes «September-Audit»

(externe Dokumente)

4.2.1 Auditplan

Beschreibt den Aufbau und die Struktur des internen Analyse-Audits

4.2.2 Internes Audit

125 Auditpunkte benennen die zu bestimmenden Bereiche sowie die verantwortlichen Mitarbeitenden. Es erfasst alle relevanten Daten.

4.2.3 Auditbericht

Zusammenfassung der Ergebnisse

4.3 Umweltrisiken-Analyse

(externes Dokument)

Bestimmung von bedeutenden Umweltaspekten, die durch die Arbeitstätigkeiten der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden negative Auswirkungen auf Luft, Wasser, Boden, Lärm sowie weitere sensible Bereiche haben können. Die fortlaufende Entwicklung wird ebenfalls dargestellt.

4.4 Risiko-/Chancen-Analyse

(externe Dokumente)

Im Zuge der Neufassung des Nationalparkplans wurden mögliche Risiken detailliert erfasst und in die Analyse eingearbeitet. Ergebnisse werden in das »September-Audit« eingepflegt. Unterstützend wirkt sich die Zusammenarbeit mit dem «Institut für Ökologie – E.C.O.» aus. Nach einem detaillierten Screening der Sachgebiete wird aktuell eine Fortschrittsmessung mittels Indikatoren für die meisten Handlungsfelder aufgebaut.

4.5 Management-Review

(externe Dokumente)

Mit dem Systemaudit überprüft die Leitung der Nationalparkverwaltung am Ende des PDCA-Zyklus das Funktionieren des Managementsystems. Vorhandene Nichtkonformitäten werden ermittelt und Verbesserungspotenziale genannt.

Externe Dokumente:

4.5.1 Management-Review-Struktur

4.5.2 Management-Review-Inhalt

5 Direkte Umwelteinflüsse

Beschreibung der EMAS-Standorte

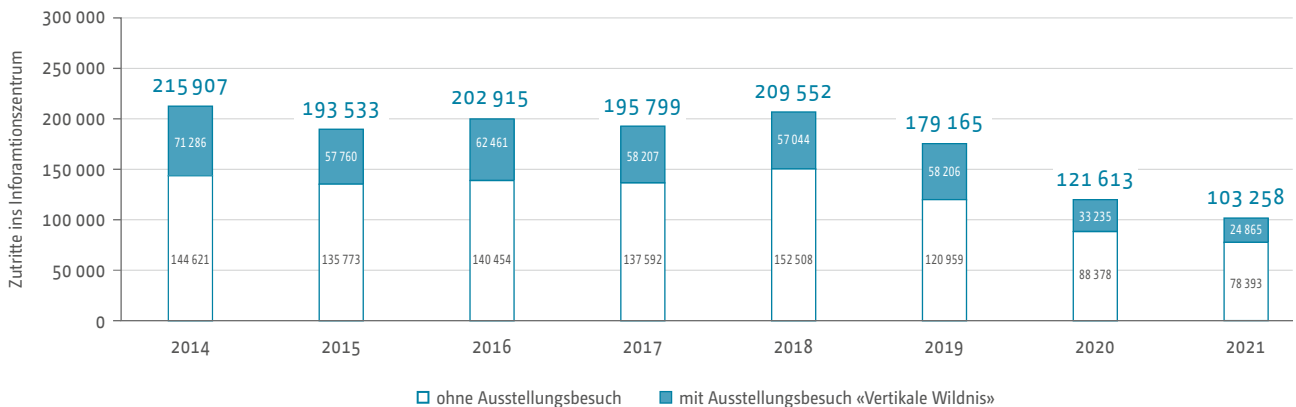


Nationalparkverwaltung	
Anschrift	Doktorberg 6 83471 Berchtesgaden
Bautyp	Historisches Gebäude aus dem 19. Jh. mit Nebengebäude aus 1982
Grundstücksfläche	2.546 m ²
Nutzfläche	987,97 m ²
Eigentümer	Freistaat Bayern
Flurnummer	461 + 461/1
Heizart	Erdgas
Energieausweis	2019
Photovoltaik	Nein
Solar	Nein
Anmerkung	Auf dem Gelände ist ein Erweiterungsbau mit ca. 250 m ² Nutzfläche in Planung



Wirtschaftseinheit (WE) «Haus der Berge»			
Anschrift	Hanielstraße 7 83471 Berchtesgaden		
Bautyp 1 Informationszentrum	Einstöckiges, 2013 in Mischbauweise errichtetes Gebäude im Ultraniedrigenergiehaus-Standard		
Bautyp 2 Bildungszentrum	Einstöckiges, 2013 im Passivhausstandard errichtetes Gebäude auf älterer vorhandener Baustruktur; Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung		
Bautyp 3 Verwaltung (Haus C)	Historisches zweistöckiges Gebäude aus den 1930er Jahren, energetisch saniert 2016		
Grundstücksfläche	17.470 m ²		
Nutzfläche	Infozentrum	Bildungs- zentrum	Gebäude C
	2.860 m ²	616 m ²	538,26 m ²
Nutzfläche Gesamt	4.014,26 m ²		
Eigentümer	Freistaat Bayern		
Flurnummer	671 Grundbuchblatt 796/BV-Nr. 30		
Heizart	Fernwärme und adiabatische Verdunstungskühlung mit Wasser als Medium (erdverbauter Kühlturm)		
Energieausweis	2019 (2013 Planung 40 kW/h/m ² pro Jahr)		
Photovoltaik	Planung abgeschlossen, Finanzierung gesichert, Einbau offen		
Solar	Ja, Warmwasser		

Einflussfaktoren für den Energiebedarf am größten Verbrauchsort Nationalparkzentrum:



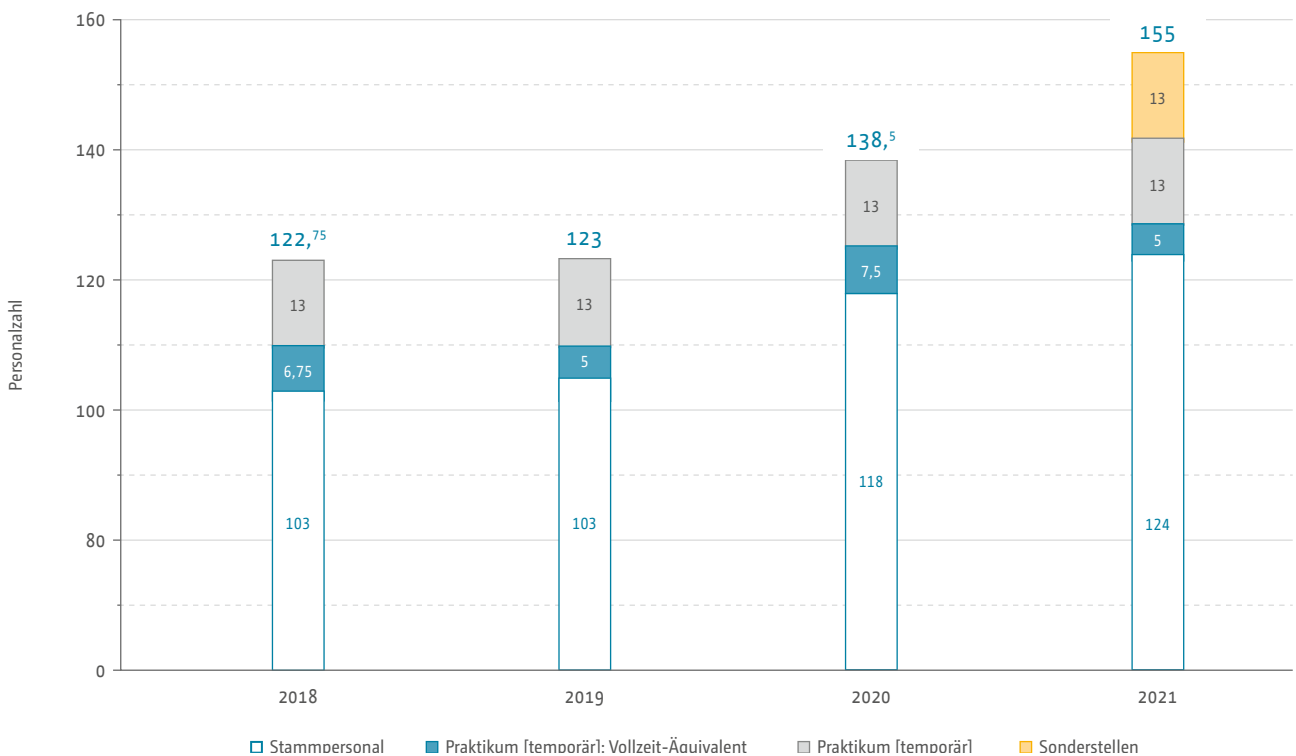
ANALYSE: Hatte das «Informationszentrum» bei Eröffnung 2014 den Bonus des «Neuen», so hielt diese Attraktivität bis 2018 an. Weitere deutliche Einbußen gab es mit den notwendigen langen Schließzeiten während der Pandemie. Unterschiedliche Faktoren, wie Außentemperatur (Wetterlage), und Anzahl der Gäste (Sommer und/oder Ferienzeiten) bestimmen den täglichen Energiebedarf an diesem größten Verbrauchsort, der somit nicht von der Anzahl der Mitarbeitenden abhängig ist.

EXTERNER DOKUMENT

- Auswertung Zutrittszähler des Infozentrums

5.0.1 Bezugsgröße Personal

Für die Berechnung der Schlüsselbereiche wurde festgelegt, die zum Auditzeitpunkt gültige Personalgröße (Anzahl MA) als Bezugsgröße zu verwenden.



5.0.2 Übersicht über zusätzliche verwendete Kennzahlen mit Formeln

Kennzahl	Kernindikator	Formel	Punkt
En 1	ENERGIEEFFIZIENZ Gesamter direkter Energieverbrauch	Elektrizität + Heizenergie (MWh) ÷ Bezugsgröße Nutzfläche und MA	5.1
En 2	ENERGIEEFFIZIENZ Gesamtverbrauch an erneuerbaren Energien in Prozent	Energie aus erneuerbaren Energieträgern kWh (MWh) ÷ Gesamtenergieverbrauch kWh (MWh)	5.1 5.6
M 1	MATERIALEFFIZIENZ Jährlicher Massenstrom der verschiedenen Einsatzmaterialien in t (Papier)	Menge Einsatzmaterial ÷ Bezugsgröße MA	5.0.2
W 1	WASSER Gesamter jährlicher Wasserverbrauch in Kubikmeter	Menge an verbrauchtem Wasser m ³ ÷ Bezugsgröße MA	5.3
A 1	ABFALL Gesamtes jährliches Abfallaufkommen in Liter (t nicht ermittelbar)	Abfallaufkommen ÷ Bezugsgröße MA	5.4
A 2	ABFALL Gesamtes jährliches Aufkommen an gefährlichen Abfällen	Nicht relevant für NPV	5.4
B 1	BIOLOGISCHE VIelfALT Flächenverbrauch bebauter Flächen in m ²	Bebaute Fläche Bezugsgröße ÷ MA	5.5
B 2	BIOLOGISCHE VIelfALT Anteil naturnaher Flächen an der gesamten Firmenfläche	Anteil naturnaher Flächen ÷ Gesamte Fläche in %	5.5
B 3	BIOLOGISCHE VIelfALT Identifizierung von ein bis zwei Schlüsselarten und deren langfristig angelegtes Monitoring	Bericht, langfristiges Monitoring erfolgt durch SG 2/Informationszentrum sowie SG 5/Forschung	5.5
B 4	BIOLOGISCHE VIelfALT Freiwillig renaturierte Flächen/Kompensationsflächen	Eine Renaturierung erfolgt nicht, erfasst werden aber die Pflanzungen in den Revieren	5.5
Em 1	EMISSIONEN Jährliche Gesamtemissionen von Treibhausgasen in t CO ₂ -Äquivalent	CO ₂ -Emissionen aus Energieerzeugungen + CO ₂ -Emissionen aus Prozessen ÷ Bezugsgröße MA	5.6
Em 2	EMISSIONEN Jährliche Gesamtemissionen in die Luft in kg oder t	Emissionsmenge nach Stoffart ÷ Bezugsgröße MA	5.6
Em 3	EMISSIONEN CO ₂ -Intensität des Fuhrparks	gCO ₂ -Emissionen pro Fahrzeug ÷ km	5.6
Em 4	EMISSIONEN CO ₂ -Emissionen von Transport- oder Distributionsprozessen	Diese Kennzahl wird künftig für den Verbrauch der Hubschrauber (Kerosin) genannt.	
Em 5	EMISSIONEN Anteile der verschiedenen Verkehrsträger an Transport- oder Distributionsprozessen	Aktuell ohne Relevanz für NPV	
Em 6	EMISSIONEN CO ₂ -Emissionen durch Dienstreisen	CO ₂ -Emissionen ÷ Zurückgelegte km	5.1
Em 7	EMISSIONEN Anteil der verschiedenen Verkehrsmittel an Dienstreisen	Zurückgelegte km Verkehrsträger ÷ Zurückgelegte km in %	5.1
Em 8	EMISSIONEN Verkehrsmittel der MA für den Arbeitsweg	MA je Verkehrsmittel ÷ Gesamtzahl MA in %	Datenschutz- rechtliche Problematik: Erfassung erst 2022
Em 9	LÄRMEMISSIONEN	Aktuell ohne Relevanz für NPV	Keine

Kennzahlen in zentralen Organisationsbereichen nach Sachgebieten

Kennzahl	Gesamtorganisation	Formel	Punkt
Go 1	Investitionen mit Umweltbezug	Investitionsmaßnahmen mit Umweltbezug ÷ Umsatz in €	3.7
Go 1	Betriebsunfälle mit umweltrelevanten Folgen	Anzahl umweltrelevanter Unfälle ÷ Arbeitsstunden	Noch nicht erfassbar
Go 3	Umgesetzte Maßnahmen laut Umweltprogramm/Plan	Umgesetzte Maßnahmen ÷ Gesamte Maßnahmen	12.0
Go 4	Erreichte und nicht erreichte Umweltziele	Erreichte Umweltziele ÷ Gesamte Umweltziele in % Nichterreichte Umweltziele ÷ Gesamte Umweltziele in %	12.0
Go 5	Strafzahlungen wegen Verstößen gegen umweltrelevante Gesetze und Vorschriften	Aktuell ohne Relevanz für NPV	
Kennzahl	Beschaffung	Formel	Punkt
Bs 1	Gesamtverbrauch an erneuerbaren Energien aus Fremdbezug	Summe erneuerbarer Energien ÷ Gesamtverbrauch in %	5.1
Bs 2	Einbeziehung lokaler und regionaler Lieferanten	Beschaffung aus relevanten Einzugsgebieten ÷ Gesamtbeschaffung in %	5.1 Erfolgt, aber nicht vollumfassend nach Vorgabe
Bs 3	Anteil der nach umweltrelevanten Labeln zertifizierten Produkte	Produkte mit Umweltlabel ÷ Gesamtmenge Beschaffung	5.1 Erfolgt, aber nicht vollumfassend nach Vorgabe
Bs 4	Anteil der nach umweltrelevanten Standards zertifizierten Lieferanten	Beschaffung zertifizierter Lieferanten ÷ Gesamtmenge Beschaffung in %	5.1 Erfolgt, aber nicht vollumfassend nach Vorgabe
Kennzahl	Personalwesen	Formel	Punkt
Pm 1	Anzahl der umweltrelevanten Schulungen, Trainings, Weiterbildungen	Stundenzahl ÷ MA	9.0
Pm 2	Anzahl an umweltbezogenen KVP-Maßnahmen	Anzahl der KVP-Maßnahmen mit Umweltbezug, die von MA vorgeschlagen wurden	12.0 (benannt)
Pm 3	Mitarbeiter mit Umweltaufgaben in der Stellenbeschreibung	Anzahl der MA mit Umweltaufgaben in der Stellenausschreibung (Wird in der NP Verwaltung geführt)	Alle Mitarbeitende haben eine Tätigkeit mit Umweltaufgabe
Kennzahl	Kommunikation und Vermarktung	Formel	Punkt
Km 1	Anzahl der Veranstaltungen mit Umweltbezug	Anzahl von Veranstaltungen mit Umweltbezug (Aufbauphase) (Bericht SG 2 Umweltbildung)	7.0 9.0
Km 2	Anteil ökologischer Themen an der Unternehmenskommunikation	Umweltrelevante Veröffentlichungen ÷ Gesamtzahl Veröffentlichungen (NP-Plan-Neufassung 2022, aktuell fertig und in Abstimmung mit Ministerium) (Bericht SG 2 Umweltbildung)	3.6.1

Die Kennzahlen für Produktverantwortung und Vertrieb Pv 1 – Pv 3 besitzen keine Relevanz für die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden

5.1 Schlüsselbereich Energieeffizienz, Kernindikatoren

Gebäudemanagement

KENNZAHL En1 — kWh/Nutzfläche

Jahr	Gesamtverbrauch (kWh)	Nutzflächen	KENNZAHL En1
	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltung Doktorberg • (WE) Haus der Berge • weitere Liegenschaften 	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltung Doktorberg 989,97 m² • (WE) Haus der Berge 4.014,26 m² • weitere Liegenschaften 500 m² • Gesamt = 5.502,23 m² 	Elektrizität + Heizenergie kWh ÷ Bezugsgröße
2018/19	704.582	5.502,23	128,05
2019/20	702.305	5.502,23	127,64
2020/21	673.659	5.502,23	122,43
2021/22	812.795	5.502,23	147,72
2022/23			
2023/24			

ANALYSE: Erkennbar ist die Steigerung im Gesamtverbrauch bezogen auf die Flächen im Verhältnis zum Bezugsjahr 2018/19. Zu berücksichtigen ist, dass kleinere Liegenschaften nur unzureichend erfasst werden können. Das liegt zum einen daran, dass es sich um alten Baubestand ohne Grundrisspläne handelt, zum anderen werden nur einzelne Räume als Büros oder Lager in Privathaushalten berücksichtigt und hier nur mit Stromanteil ohne Wärme. Deswegen wird pauschal eine Fläche von 500 m² angesetzt (Sekundärdaten).

KENNZAHL En1 — kWh/Mitarbeitende

Jahr	Gesamtverbrauch (kWh)	Anzahl Mitarbeitende	KENNZAHL En1
	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltung Doktorberg • (WE) Haus der Berge • weitere Liegenschaften 		Elektrizität + Heizenergie kWh ÷ Anzahl MA
2018/19	704.582	117	6.022,02
2019/20	702.305	125	5.618,44
2020/21	673.659	155	4.346,18
2021/22	812.795* (720.827)	155	5.243,84* 4.650,50
2022/23			

* Erhöhte Werte mit zwei weiteren Anlagen, die in den Erfassungsjahren zuvor nicht berücksichtigt wurden. Zur besseren Vergleichbarkeit stellt der Wert in Klammern den Vergleich zum Erfassungsjahr 2018/19 ohne diese Anlagen dar.

ANALYSE: Die Kennzahl En1 mit Bezugsgröße Personal macht sichtbar, dass sich der Gesamtverbrauch zwar erhöht hat, sich aber das Verhältnis rechnerisch durch die größere Anzahl an Mitarbeitenden (Divisor) verbessern konnte. Die Senkung in den Pandemie Jahren 2020/21 begründet sich durch die Schließung des Nationalparkzentrums und Homeoffice. In den Werkstätten stieg der Stromverbrauch 2021 aufgrund von pandemiebedingten Arbeiten wie der Herstellung von Trennwänden, etc.

KENNZAHL En1 — Aufgeteilt auf die beiden EMAS-Standorte

Verwaltung Doktorberg

Jahr	ERDGAS (kWh)	kWh/m ² Nutzfläche 987,97 m ²
2018/19	101.351	102,59
2019/20	105.904	107,19
2020/21	108.857	110,18
2021/22	101.630	102,86
2022/23		
2023/24		

ANALYSE: Das Verhältnis «Verbrauch zur Nutzfläche» steigt zuerst als Folge der höheren Mitarbeiterzahl und sinkt dann durch einen milden Winter sowie pandemiebedingte Telearbeit im Homeoffice wieder ab.

Gesamtverbrauch Verwaltung Doktorberg + zugeordnete Liegenschaften

Jahr	STROM (kWh) [siehe Tabelle 5.6.1]	kWh/m ² Nutzfläche 987,97 m ² + Nutzfläche 500,00 m ² = Gesamt 1.497,00 m ²
2018/19	76.660	51,21
2019/20	83.929	56,06
2020/21	118.897	79,42
2021/22	130.477	87,15
2022/23		
2023/24		

ANALYSE: Die Kennzahl zeigt, anders als beim Standort (WE) Haus der Berge, eine kontinuierliche Steigerung. Zu begründen ist dies eventuell mit den für das neue Personal beschafften sowie der erhöhten Nutzung bereits vorhandener elektronischer Geräte.

(WE) Haus der Berge

Jahr	FERNWÄRME (kWh)	kWh/m ² Nutzfläche 4.014,26 m ²
2018/19	198.784	49,51
2019/20	200.105	49,84
2020/21	183.909	45,81
2021/22	205.349	51,15 (+ 3,31 %)
2022/23		
2023/24		

ANALYSE: En1 bezogen auf die Fernwärme zeigt über die Jahre einen recht konstanten Wert, der hauptsächlich durch effiziente Technik, auch während der Schließzeiten und anders als bei Strom, gehalten wurde.

Jahr	STROM (kWh) [Infozentrum]	kWh/m ² Nutzfläche 4.014,26 m ²
2018/19	327.787	81,65
2019/20	312.367	77,81
2020/21	262.140	65,30
2021/22	279.868 (Ökostrom)	69,71 (+ 14,63 %)
2022/23		
2023/24		

ANALYSE: Als Folge der langen Schließzeiten spiegelt die Kennzahl hier den gesunkenen Verbrauch wieder.

KENNZAHL **En2** und **Bs1** — Anteil und Gesamtverbrauch an erneuerbaren Energien

Jahr	En1 – ENERGIE (kWh) Verwaltung Doktorberg + (WE) Haus der Berge kumuliert	En2 – ANTEIL ERNEUERBARER ENERGIEN (Verhältniszahl)	ANTEIL ERNEUERBARER ENERGIEN MWh (in %)
2018/19	704.582 101.351 Erdgas + 404.447 Strom + 198.784 Fernwärme	0,282 198.784 ÷ 704.582	28,2
2019/20	702.305 105.904 Erdgas + 396.296 Strom + 200.105 Fernwärme	0,285 200.105 ÷ 702.305	28,5
2020/21	673.659 108.857 Erdgas + 380.893 Strom + 183.909 Fernwärme	0,27 183.909 ÷ 673.659	27,0
2021/22	812.795,5 101.630 Erdgas + 21.408 Pellets + 70.560 Heizöl + 413.848,5 Strom + 205.349 Fernwärme	0,62 509.327,84 ÷ 812.795,5 (Werte sind aufgeführt in externer Tabelle 5.6.1)	62,65
2022/23			
2023/24			

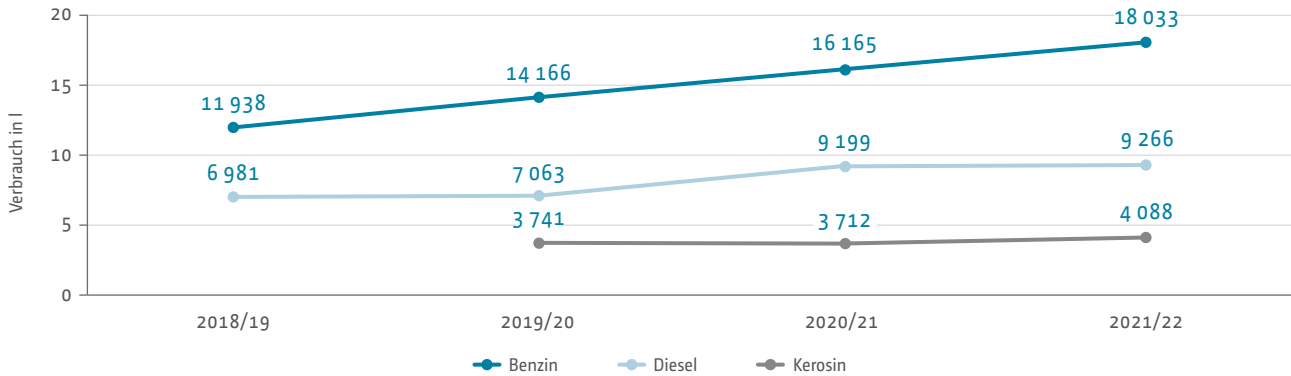
ANALYSE: War bis 2020/21 nur die Fernwärme als Anteil erneuerbarer Energien zu berücksichtigen, so kann ab 2021 durch die sukzessive Umstellung auf Ökostrom ein wesentlich höherer Anteil festgestellt werden. Dieser begründet eine deutliche Verbesserung.

EXTERNE DOKUMENTE

- Abrechnungen der Versorger
- Tabellarische Verbrauchsaufstellung zur Berechnung von En1, En2 und Bs1

Verbrauch Dienstfahrzeuge, Boote und Arbeitsleistungen

Die Nationalparkverwaltung unterhält weiterhin 14 Dienstfahrzeuge mit Benzin- und Dieselmotoren sowie 4 Boote mit Benzin- und eines mit Elektroantrieb. In den Revieren werden benzinbetriebene Kleinmaschinen verwendet und der Verbrauch mengenmäßig von den Revierleitern erfasst. Der Kerosinverbrauch entsteht durch Fremdleistungen externer Unternehmen (Hubschraubereinflüge).



ANALYSE: Weiterhin ist ein steigender Verbrauch zu verzeichnen, der zum einen auf eine höhere Nutzungsfrequenz durch mehr Mitarbeitende und zum anderen auf die Bautätigkeiten an der Infostelle St. Bartholomä zurückzuführen ist. Der Anteil an Kerosinmengen ist ereignisabhängig (Borkenkäferbefall oder Windwurf) und kann nicht gesteuert werden. Aufgrund dieses Umstandes wird überlegt, diese Verbrauchsmengen zukünftig unter der Kennzahl Em4 als eigenständige Position zu erfassen.

EXTERNE DOKUMENTE

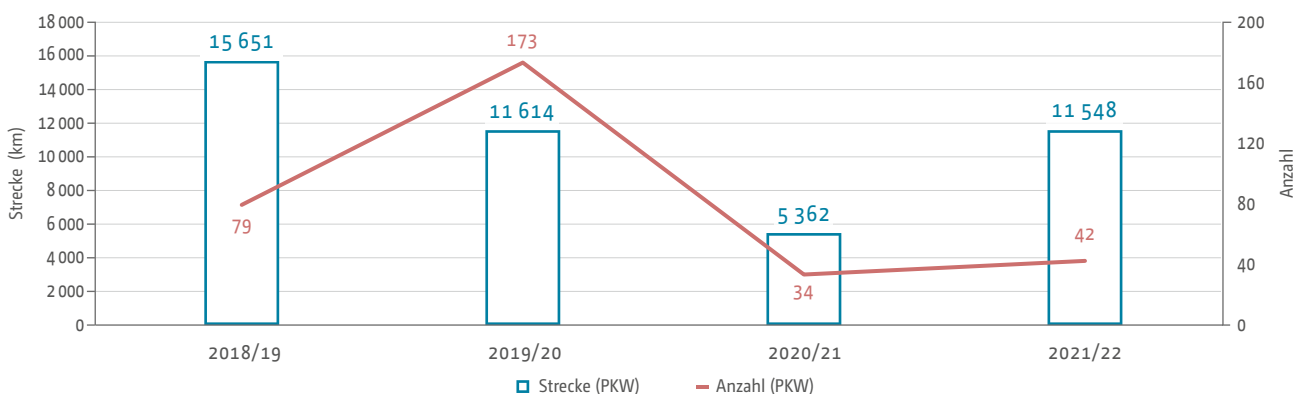
- Fahrtenbücher
- Meldung externer Dienstleister (Hubschrauber)

Dienstreisen

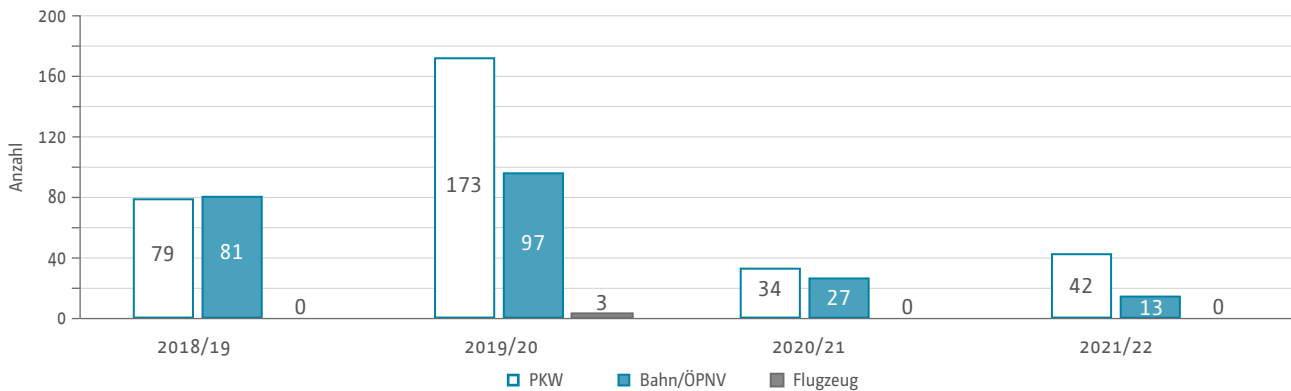
Die Erfassung erfolgt über das Landesamt für Finanzen. Die Daten werden auf Anfrage per Mail übersandt und nach Anzahl, Art, Kosten und Kilometer erfasst.

- **Em6** — CO₂-Emissionen durch Dienstreisen (Aktuell nur nach Anzahl erfassbar)
- **Em7** — Anteil der verschiedenen Verkehrsmittel bei Dienstreisen

Dienstreisen Kfz



Dienstreisen verschiedene Verkehrsmittel



ANALYSE: Erkennbar ist der pandemiebedingte Rückgang der gesamten Reisetätigkeiten. Die Messung des Verbrauchs der Dienst-Kfz erfolgt über die Fahrtenbücher und fließt damit in den Gesamtverbrauch ein.

EXTERNER DOKUMENT

- Aufstellung Landesamt für Finanzen - Dienststelle Regensburg
Leitstelle Personalnebenleistungen (RKS)

5.2 Schlüsselbereich Materialeffizienz

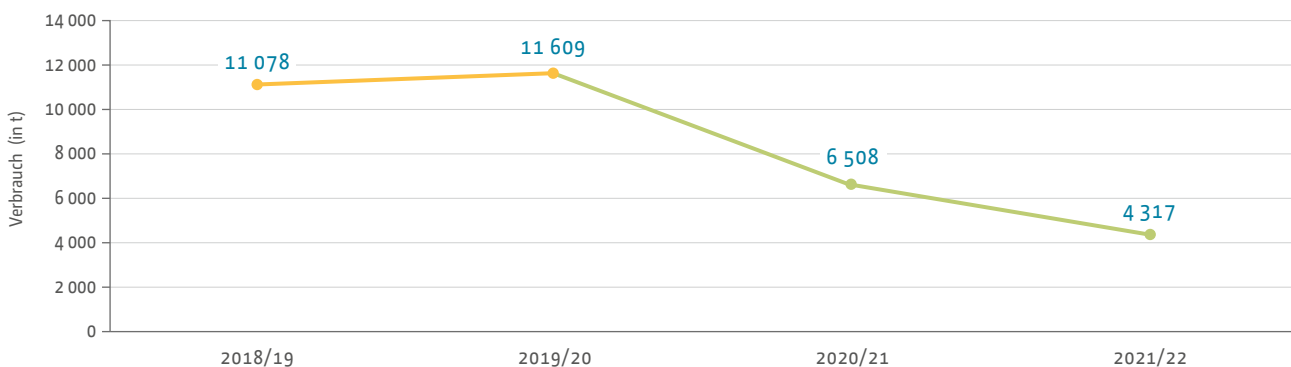
KENNZAHL M1 — Jährlicher Massenstrom verschiedener Einsatzmaterialien

5.2.1 Papiermengen Nationalpark Berchtesgaden 2018-21

Die Papiermengen stellen einen wesentlichen Teil im Bereich Beschaffung der Nationalparkverwaltung dar. Erfasst werden zum einen die Papiermengen (t) der Druckereien, zum anderen die Zählwerke an den Multifunktionsgeräten/Drucker der Nationalparkverwaltung.

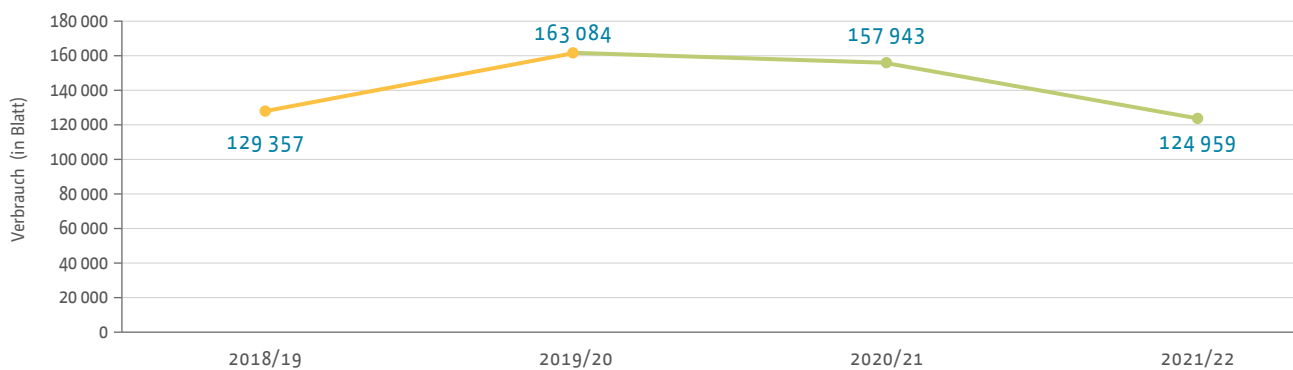
Qualitäten: Als Kopierpapier findet, als zentrale Beschaffung für Bayerische Behörden, die Sorte «pure white» eines EMAS-validierten Herstellers Verwendung. Einige Druck-Erzeugnisse müssen ausgeschrieben werden. Nach erneuter Ausschreibung für die Auflage der Nationalparkzeitung Ende 2021, bei der es aufgrund des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 97 Abs. 2 GWB) keine Vorgabe für die Papierart gab, erfolgte die Vergabe des Druckauftrags an eine neue Druckerei. Verbunden damit ist ein längerer Lieferweg von 105 km.

PAPIERVERBRAUCH: Druck-Erzeugnisse



ANALYSE: Der Rückgang der Papiermengen um -61,31% bei Druck-Erzeugnissen lässt sich auf die Verringerung der Flyer »Haus der Berge« (De und En nicht mehr einzeln ab 2019), auf die höheren Auflagen in 2019 (Vorrat) und auf den geringeren Verbrauch in den Pandemie Jahren 2020/21 zurückführen. Unabhängig davon lässt sich feststellen, dass die Nachfrage der Gäste nach Informationen in Papierform (Flyer) im Allgemeinen rückläufig ist. Dieser Umstand wird mit den Partnerbetrieben des Netzwerks »Partner-Initiative« auch besprochen und als Maßnahme die Höhe der Auflagen zukünftig erheblich gesenkt.

PAPIERVERBRAUCH: Drucker in Blattpapier



ANALYSE: Bei der Auswertung der Multifunktionsgeräte und Drucker zeigt sich eine leichte Senkung der Verbrauchsmengen von 3,4%. Der Anstieg in den Jahren 2019/20 und 2020/21 lässt sich in direkten Zusammenhang mit dem Personalzuwachs setzen.

Die Erfassung der Mengen an Papierhandtüchern für Informationszentrum, Bildungszentrum und Mitarbeitende erfolgt anhand der Einkäufe, wobei zu berücksichtigen ist, dass aufgrund der großen Mengen der Einkauf nicht jährlich erfolgt. Auch richten sich die Verbrauchsmengen nach den Besucherzahlen, die in den Pandemie Jahren sehr rückläufig waren. Bei der Beschaffung wurden aber ab 2020 Produkte ausgewählt, die nachweislich umweltfreundlich erzeugt wurden (Lieferkettenanalyse). Eine Auswertung wird in diesem Bereich nur über einen längeren Zeitraum möglich sein.

EXTERNE DOKUMENTE

- Tabelle mit Angaben der Druckermengen der jeweiligen Druckereien
- Tabelle mit Auswertung der betriebseigenen Multifunktionsgeräte und Drucker
- Angabe der Mengen verwendeter Tonerkartuschen

5.2.2 Beschaffung

Die Broschüre «Umwelt- und Klimaschutz in Behörden» vom Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU) formuliert die Forderung, klimafreundliche und ressourcenschonende Waren und Dienstleistungen einzukaufen.

Originaltext, Auszug:

Der Leitfaden führt öffentliche Auftraggeber durch eine schnelle, wirksame, rechtssichere und kosteneffiziente Umsetzung der nachhaltigen Beschaffung. Der Fokus liegt dabei auf Formulierungshilfen für den Vergabeprozess wie etwa Büromaterial, Reinigungsmittel oder IT. Zudem enthält der Leitfaden eine Heranführung an entsprechende Managementsysteme, Mitarbeitermotivationen, Bausteine für eine erfolgreiche Umsetzung sowie rechtliche Rahmenbedingungen. Als Teil des Maßnahmenpakets der bayerischen Klimaschutzoffensive trägt der Ratgeber damit zur Erreichung des Ziels bei, die bayerische Verwaltung bis spätestens 2030 klimaneutral zu gestalten und eine umweltfreundliche und sozial verträgliche Beschaffung zum Erhalt und zur Verbesserung unserer Lebensgrundlage voranzutreiben.

Erfreulicherweise lässt sich bei mehreren externen Unternehmen und Dienstleistern feststellen, dass diese einer genauen Nachfrage durchaus positiv gegenüberstehen und die Reflexion der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden sehr begrüßen und aktiv unterstützen. Folgende Maßnahmen konnten umgesetzt werden:

- Für Beschaffungen ist ein **eigenes Formular** entwickelt worden, das zur Begründung bei erhöhten Beschaffungskosten für umweltgerecht erzeugte Produkte und Dienstleistungen dient.
- Beschafft werden konnten **441 umwelt- und sozialgerecht produzierte T-Shirts** für Mitarbeitende des Projektes Bartgeier (100), für Praktikumsleistende (180) sowie für das Stammpersonal im Außengelände (261).
- **20 umwelt- und sozialgerecht produzierte Klemmbretter** konnten über eine nahegelegene Einrichtung für Menschen mit erhöhtem Assistenzbedarf beschafft werden.
- **75 Regenschirme** konnten nach Recherche durch die Auszubildende der Nationalparkverwaltung von einem beliegbar umwelt- und sozialgerecht produzierenden Unternehmen beschafft werden.
- Auf Initiative der Mitarbeitenden erfolgte eine Umstellung bei der Zustellung von monatlichen Zeiterfassungsunterlagen, wodurch jährlich ca. **400 Briefumschläge eingespart** werden.
- Bei einer genauen **Analyse der Shop-Artikel** im Nationalparkzentrum «Haus der Berge»/Sachgebiet 3 durch eine bundesfreiwillige Mitarbeiterin im Herbst 2021 wurden alle Artikel samt ihren Lieferanten anhand nachhaltiger Maßstäbe wie Materialien und Produktionswege überprüft und bewertet. Produkte, bei denen diese Reflexion zu keinem positiven Ergebnis führte, sind als Maßnahme im Anschluss nicht mehr beschafft worden. Dem Vorgehen fällt insofern eine hohe Bedeutung zu, da es sich um eine Stelle mit sehr hohem Publikumskontakt handelt. Hier zu kommunizieren, dass die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden höchsten Wert auf umwelt- und sozialgerechte Produktion in der Beschaffung legt, ist eine starke Botschaft.
- Die Forderung nach einem **nachhaltigen Catering** im Sinne der ISO 20121/Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement konnte für die viertägige Veranstaltung des Sachgebietes 5/Forschung «Internationales Symposium» umfassend erfüllt werden. Die Veranstaltung wurde weitestgehend mit umweltgerecht produzierten Waren mit Herkunftsnachweisen versorgt.
- Auch das **5. «Haus der Berge»-Fest** am 03.10.2022 wird nach den Vorgaben der ISO 20121 geplant.

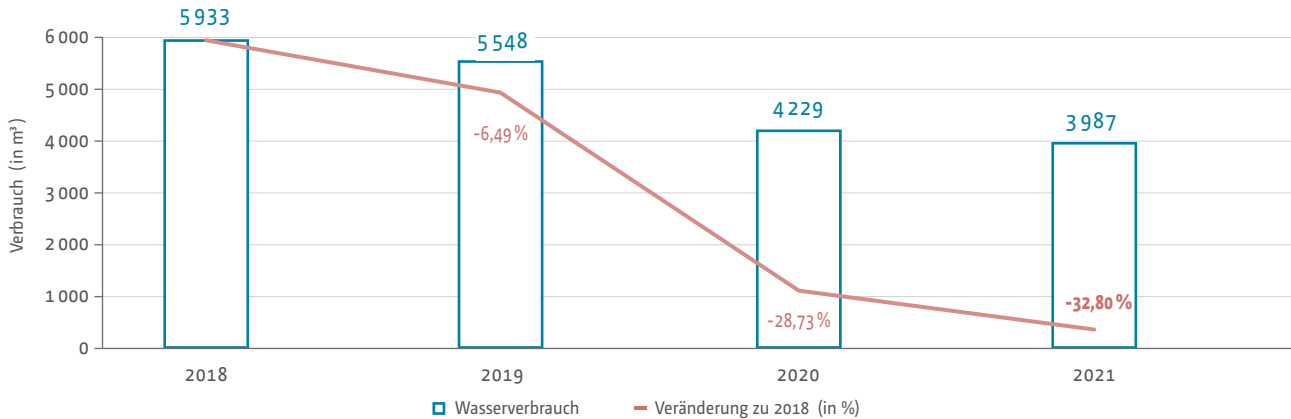
EXTERNE DOKUMENTE

- Rechnungen und Angebote der Lieferanten und Dienstleistern
- Internes Dokument zur Begründung bei der Beschaffung von kostenintensiveren, nachhaltigen Produkten
- Analyse von Mitarbeitenden (Verwendung des eigenen Formulars)

5.3 Schlüsselbereich Wasser

KENNZAHL W1 — Gesamter jährlicher Wasserverbrauch

Erfasst werden Liegenschaften mit eigenem Bescheid. Im Vergleich zum Bezugsjahr 2018 sank der Wasserverbrauch aller Liegenschaften kumuliert um 32,80 %.



ANALYSE: Der größte Teil der Ersparnis fiel auf das Nationalparkzentrum «Haus der Berge», wobei hier die langen pandemiebedingten Schließzeiten zu berücksichtigen sind. Maßgeblich hängt der Verbrauch hier von der Anzahl der Gäste ab. Der Verbrauch an den anderen Liegenschaften verhält sich in etwa gleich und schwankt nur durch die unterschiedlich hohen Belegungszahlen durch das Personal. Auch die geringere Anzahl von Veranstaltungen des Bildungszentrums tragen zur Senkung bei. Eine Steuerung ist ebenso fast nicht möglich, wie die Ermittlung des Querschnittsverbrauchs pro Mitarbeitenden (siehe UE Punkt 5.0/Direkte Umweltaspekte).

EXTERNE DOKUMENTE

- Bescheide der Gemeinden

5.4 Abfallvolumina «Restmüll» nach Standorten mit eigenem Bescheid

KENNZAHL A1 — Gesamtes jährliches Abfallaufkommen

Entsorger an allen Standorten ist die Kommunale Abfallwirtschaft/Landkreis Berchtesgadener Land. Der Abfallwirtschaftsbetrieb München gibt auf seiner Homepage für die Restmüll-Tonnenvolumina von Verwaltungen 4 Liter wöchentlich pro beschäftigte Person an. Errechnet werden konnte anhand der Bescheide für die Nationalparkverwaltung ein Wert von 3,87 Liter wöchentlich pro beschäftigte Person.

Zu beachten sind aber die differenzierten Nutzungsarten an den Aufstellungsorten. So entsteht bei den größten Volumina «Haus der Berge» und «Klausbachhaus» fast die gesamte Restmüllmenge durch Besucher/Touristen, nicht durch die wenigen Mitarbeitenden. Festzuhalten ist auch, dass es sich ausschließlich um rechnerische Größen handelt und die Leerungen auch im nur halbgefüllten Zustand erfolgen können.

EXTERNE DOKUMENTE

- Bescheide des Abfallentsorgers
- Aufstellung der einzelnen Liegenschaften

KENNZAHL A2 — Gesamtes jährliches Aufkommen gefährlicher Abfälle

Gefährliche Abfälle fallen im Dienstbetrieb nicht an. Berücksichtigt wird aber der Umstand, dass zu Forschungszwecken Ethanol und weitere Chemikalien vorgehalten werden. Diese werden in Gefahrstoffschänken gelagert. Zu den Gefahrstoffschänken wurde vom externen Sicherheitsbeauftragten des Wasserwirtschaftsamtes München konkret Stellung genommen. Er weist auf die zu berücksichtigenden Faktoren wie DIN-Normen, Aufstellungsorte, Brandabschnitte, Lagermengen, Funktionsfähigkeit der Schränke sowie die zu führende Gefährdungsbeurteilung hin. Ein interner Sicherheitsbeauftragter ist benannt.

EXTERNE DOKUMENTE

- Lager- und Entnahmelisten
- Gefährdungsbeurteilung nach TRGS 510
- Vorschriften- und Gesetzessammlung
- Sitzungsprotokolle des Arbeitssicherheitsausschusses (ASA)

5.5 Schlüsselbereich Biodiversität auf Betriebsgeländen

KENNZAHL B1 — Flächenverbrauch bebauter Flächen

Im Vergleich zum Bezugsjahr 2018/19 haben sich 2021/22 keine Veränderungen ergeben.

VERWALTUNG DOKTORBERG		
Gebäude	522,00 m ²	Quelle: Liegenschaften Bay LIS
Grundstück	2 546,00 m ²	Quelle: Liegenschaften BayLIS
WE «HAUS DER BERGE»		
Infozentrum	2 860,00 m ²	Quelle: Energieausweis
Bildungszentrum	616,00 m ²	Quelle: Energieausweis
Gebäude C	269,13 m ²	Quelle: Grundrissplan
Gesamt	3 745,13 m ²	
Grundstück	17 470,00 m ²	Quelle: Vermessungsamt Freilassing Fortführungsnachweise

KENNZAHL B2 — Anteil naturnaher Flächen an der gesamten Firmenfläche

(ohne Teilung durch die Anzahl der MA, da diese nicht an diesen Orten beschäftigt sind)

Flächen	Verwaltung Doktorberg	%	[WE] Haus der Berge	%
Grundstücksgröße	2 546,00 m ²	100	17 470,00 m ²	100
Gebäudegrundfläche	522,00 m ²	20,5	3 745,13 m ²	21,4
Fläche für Biodiversität	2 024,00 m ²	79,5	13 724,87 m ²	78,6

KENNZAHL B3 – Langfristiges Monitoring

Betreuung: Biodiversität auf dem Betriebsgelände WE Haus der Berge, Sachgebiet 3 und Monitoring mit optischen/akustischen Geräten Sachgebiet 5.

Innerhalb des Monitorings auf dem naturnah angelegten Betriebsgelände am Nationalparkzentrum «Haus der Berge» konnten im Juli 2022 der stark gefährdete Alpenbockkäfer sowie der seltene Kopfhornschröter beobachtet werden. Im Sachgebiet 3/Informationsgebäude wurde 2019/20 damit begonnen, die vorhandene Biodiversität detailliert zu erfassen. Aufgrund seiner naturnahen Gestaltung ist das Betriebsgelände der (WE) «Haus der Berge» als vorbildlich einzustufen.

Die Nationalparkverwaltung hat den Anspruch, mit der genauen Beschreibung der Biodiversität auf ihren Betriebsgeländen, eine Vorbildfunktion zu übernehmen. Eckpunkte werden im Management Review und im Umweltplan angesprochen. Ergänzend wird in Dokument 5.5.2 die Kohlenstoff-Speicherfähigkeit des Nationalparkgeländes untersucht.

EXTERNE DOKUMENTE

- Lagepläne
- 5.5.1 Monitoringbericht WE Haus der Berge, B. Bittl 2020
- 5.5.2 ALBRICH, K., SEIDL, R.; RAMMER, W. & THOM, D. (2022): From sink to source: changing climate and disturbance regimes could tip the 21st century carbon balance of an unmanaged mountain forest landscape.

KENNZAHL B4 – Freiwillig renaturierte Flächen/Kompensationsflächen

Einen gesetzlichen Auftrag stellt der Waldumbau dar. Für die Bewältigung dieser Aufgabe ist das Sachgebiet 4/ Parkmanagement zuständig. Umgesetzte Maßnahmen werden im Sinne von B4 nach Menge der Pflanzungen erfasst, ausdrücklich aber **nicht** als Kompensationsflächen bewertet. Die Werte werden von den drei Revieren Königssee, Au-Schapbach und Hintersee per E-Mail geliefert.

	Rotbuche	Weiß-Tanne	Aussaat
2016/17	11 300	18 500	
2017/18	8 000	14 500	
2018/19	7 035	18 025	
2019/20	6 500	13 000	Weiß-Tannensaat auf 5 ha
2020/21	5 000	12 000	Weiß-Tannensaat auf 6 ha
2021/22	1 000 AS	800 AS 8 000 H	Buche/Tanne auf 5 ha – Revier Königssee Tanne auf 6 ha – Revier Hintersee

EXTERNE DOKUMENTE

- Mengenangaben der Revierleiter per E-Mail

Abkürzungen AS = Revier Au-Schapbach
H = Revier Hintersee
K = Königssee

5.6 Schlüsselbereich Emissionen

Errechnet werden die Kennzahlen

- Em1 – Jährliche Gesamtemissionen von THG in t CO₂-Äquivalent
- Em2 – Jährliche Gesamtemissionen in die Luft
- Em3 – CO₂-Emissionen des Fuhrparks

QUELLE: Kyoto-Protokoll

	Em1	Em2	Methan CH₄	Schwefel- dioxid SO₂	Distickstoff- monoxid N₂O	Feinstaub PM	F-Gase HFKW, FKW, SF₆, NF₃	Em 3
	Jährliche Gesamt- emissionen Pro MA	CO ₂ e in t Jährliche Gesamt- emissionen	in t × 28 Relative Kennzahl	/	in t × 265	/	in t × 26 000	Emissionen in t ÷ Strecke in km CO ₂ -Intensität Fuhrpark Relative Kennzahl
2018/19	316,52 ÷ 117 = 2,71	316,52	8 862,5 ÷ 117 = 75,75	/	83 877,80 ÷ 117 = 716,90	/	/	52 450 ÷ 113 592 = 0,46
2019/20	253,17 ÷ 125 = 2,02	253,17	7 088,84 ÷ 125 = 56,71	/	67 090,05 ÷ 125 = 536,72	/	/	50 950 ÷ 122 361 = 0,41
2020/21	298,49 ÷ 155 = 1,92	298,49	8 357,88 ÷ 155 = 53,92	/	79 099,85 ÷ 155 = 510,32	/	/	73 779 ÷ 170 260 = 0,43
2021/22	243,04 ÷ 155 = 1,56	243,04	6 805,12 ÷ 155 = 43,90	^ Erfassung mit dem LENK-Tool (LFU) künftig möglich v	64 405,6 ÷ 155 = 415,52	^ Erfassung mit dem LENK-Tool (LFU) künftig möglich v	^ Erfassung mit dem LENK-Tool (LFU) künftig möglich v	81 174 ÷ 141 713 = 0,57

ERKLÄRUNGEN:

- Methan:** Entsteht bei Zersetzungsprozessen in der Natur sowie in der Land/Forstwirtschaft, Tierhaltung, Kläranlagen, Mülldeponien
- Schwefeldioxid:** Prozessbedingte Emissionen der chemischen Industrie sowie Erdöl/Erdgasaufbereitung
- Lachgas:** Entsteht, wenn Mikroorganismen stickstoffhaltige Verbindungen im Boden abbauen. Finden Anwendung etwa in der Düngemittel- und Kunststoffindustrie
- Feinstaub:** Entsteht bei der Verbrennung fossiler Energieträger
- F-Gase:** Industriegase, die nicht in der Natur vorkommen. Sie sind die stärksten THG. Anwendung etwa bei Treibmittel, Klimaanlage, Schallschutzscheiben

ANALYSE: Das in der ersten Umwelterklärung gesteckte Ziel, innerhalb der ersten drei EMAS Jahre die Gesamtemissionen um 20 % zu senken, konnte insbesondere durch die in 2021 erfolgte Maßnahme «Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Energiequellen» erreicht werden. Im Ergebnis lässt sich bei den Kennzahlen Em1 und Em2 eine Senkung der THG-Emissionen von 316,52 t im Bezugsjahr 2018/19 auf 243,04 t im Vergleichszeitraum 2021/22 feststellen, was einer Senkung um real 73,48 t oder 23,21 % entspricht.

In der erzeugten Menge pro Mitarbeiter zeigt sich die Veränderung sehr deutlich. Hier lässt sich der jährliche Wert pro MA von 2,71 t im Bezugsjahr 2018/19 auf 1,56 t im Vergleichszeitraum 2021 ablesen. Berücksichtigt werden muss hier der höhere Divisor (MA) bei gesunkener Menge (t). Weitere Senkungen lassen sich im Bereich Gebäudemanagement nur noch durch die Maßnahmen «Einbau der geplanten Photovol-

taikanlage an der (WE) Haus der Berge» sowie durch den «Austausch der letzten Ölheizanlage» an der Liegenschaft Am Forstamt 8 in eine Pellet-Heizanlage erzielen.

Die gestiegenen Emissionen aus den Energiequellen Benzin und Diesel im Bereich Fuhrpark (Kennzahl Em3) sowie die der letzten Ölheizung wirken sich negativ auf die gute Gebäudebilanz aus, was die deutlich gestiegene Veränderung der Verhältniszahl von 0,46 im Bezugsjahr 2018/19 auf 0,57 im aktuellen Bewertungszeitraum 2021/22 belegt. Für eine Senkung müssen hier dringend weitere Maßnahmen benannt werden. Möglichkeiten wären, Boote nur mit max. Zwei Drittel der Leistung zu fahren sowie die Neuanschaffung von umweltfreundlichen Alternativen (Fahrzeuge/Boote) in die nächsten Haushaltsplanungen aufzunehmen.

EXTERNE DOKUMENTE

- Tabelle Summen der Verbrauchswerte zur Berechnung von Em1, Em2 und Em3 auf Basis 5.1/Energieeffizienz
- Berechnungstool der Bay. Landesagentur für Energie und Klimaschutz (LENK) und Future-Camp/München

KENNZAHL Em9 – Lärmemissionen

Da an beiden Standorten keine Lärmemissionen erzeugt werden, ist keine Aufstellung erforderlich.

6 Indirekte Umweltaspekte

Die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden beeinflusst durch die Wahrnehmung ihrer Aufgaben auch indirekt die Umwelt und Gesellschaft. Völlig unterschiedliche Aufgabenstellungen und die damit verbundenen Tätigkeitsbereiche machen es erforderlich, die Sachgebiete im Einzelnen zu betrachten.

Im Bereich Beschaffung sind alle Sachgebiete angewiesen, wenn möglich, auf nachhaltige und umweltgerechte Aspekte bei Produkten und Dienstleistungen zu achten und Ressourcen zu schonen. Im Bereich Mobilität stehen in den Sachgebieten E-Räder zur Verfügung.

Das Umweltmanagementsystem (UMS) der Nationalparkverwaltung versteht sich als interdisziplinärer Prozess mit dem Ziel, sich permanent nicht nur den gesetzlichen Vorgaben und Anforderungen anzupassen, sondern innovativ auch selbst Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten und diese zeitnah in die Tagesabläufe zu integrieren. Die konkrete Darstellung der Berührungspunkte zu den 17 Zielen erfolgt im SDG-Report (EMAS 3.4) als externes Dokument.

6.1 Sachgebiete – Tätigkeitsbereiche und Aufgabenstellungen

Nationalpark-Leitung	
Aufgabengebiete	<ul style="list-style-type: none"> • Leitung der Nationalparkverwaltung als nachgeordnete Behörde des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt- und Verbraucherschutz • Vertretung und Repräsentation gegenüber der Öffentlichkeit • Erledigung der laufenden Angelegenheiten, Grundsatzfragen und -entscheidungen, mittelfristige Planung • Koordination der Sachgebiete • Dienstaufsicht über die Beamten und Beschäftigten, Vertretung des Arbeitgebers • Lokale- und internationale Netzwerkpfege
Positionen	Gesamtleitung der Nationalparkverwaltung und Compliance Verantwortung
Leitbild	Repräsentanz und Management auf allen Ebenen gewährleisten

Sachgebiet 1 – Naturschutz und Planung

Aufgabengebiete	<ul style="list-style-type: none"> • Nationalparkplanung, FFH-Management, Europadiplom • Umwelt- und Naturschutzrecht, Nationalparkverordnung • Natur-, Arten- und FFH-Schutz, ökologischer Verbund • Eingriffsregelungen, Verträglichkeitsprüfungen, Genehmigungen, Befreiungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Besucherlenkung, Wegekonzept • Zusammenarbeit mit Behörden in der Nationalparkregion • Kooperation mit Schutzgebieten und Verbänden
Stärken	Die Schwerpunkte liegen in der Organisation, der Gestaltung und im Management. Es werden Ziele, Planungen und Strategien entwickelt, die ein nachhaltiges Handeln nach innen und nach außen ermöglichen.	
Leitbild	Durch die detaillierte Bestandsaufnahme aller relevanten Umstände die Leitlinie für den Nationalpark Berchtesgaden verfassen und sie im Nationalparkplan beschreiben.	
Aktuell	Im Rahmen der Entwicklung des neuen Nationalparkplans wurde zusammen mit dem Institut für Ökologie (E.C.O.)/Klagenfurt ein Handbuch/Leitfaden für eine MaßnahmenDatenbank entwickelt. So wird es künftig möglich sein, den Entwicklungsfortschritt anhand von Indikatoren messbar zu machen.	

Sachgebiet 2 – Umweltbildung

Aufgabengebiete	<ul style="list-style-type: none"> • Natur- und Wildnisbildung • Bildung für nachhaltige Entwicklung • Führungs- und Veranstaltungsprogramme • Umweltbildungseinrichtung 	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder- und Jugendgruppen • Freiwilliges Ökologisches Jahr • Commerzbank-Umweltpraktikum • Aus- und Fortbildungen
Stärken	Im direkten Kontakt mit Teilnehmenden am Bildungsprogramm, meist Kinder und Jugendliche, liegt hier der Wert in der Sensibilisierung sowie in der Kommunikation umweltschutzrelevanter Inhalte. Leistungen werden in einem jährlichen Umweltbildungsbericht evaluiert.	
Leitbild	Die Bildungsarbeit im Nationalpark setzt bei ihrer Ausführung auf die Prinzipien der Nachhaltigkeit, das heißt, sie steht für sparsamen Mitteleinsatz und sorgt für eine ökologische, regionale und umweltfreundliche Herkunft der Mittel. Auf zusätzlichen Fahrverkehr durch Umweltbildungsangebote soll weitestgehend verzichtet und umweltfreundliche Mobilität gefördert werden.	
Aktuell	Zum wiederholten Mal wurde das Sachgebiet 2/Umweltbildung im März 2022 mit dem Qualitätssiegel «Umweltbildung.Bayern» ausgezeichnet.	

Sachgebiet 3 – Informationsgebäude

Aufgabengebiete	<ul style="list-style-type: none"> • Leitung des Informationszentrums des Nationalparks • Informationsstellen • Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz 	<ul style="list-style-type: none"> • Steinadler- und Bartgeier-Projekt mit Veranstaltungen im Gelände • Aus- und Fortbildung Praktikumsleistende
Stärken	<p>Schwerpunkte sind die Betreuung und die Informationsvermittlung an die Besucher im «Haus der Berge» und den Infostellen. Seit 1994 bilden das Steinadlermonitoring sowie seit 2021 die Bartgeierauswilderung eigene Tätigkeitsbereiche.</p> <p>Das über 17 000 m² große Betriebsgelände ist seit 2013 naturnah angelegt und wird als Forschungsfläche genutzt.</p>	
Leitbild	<p>Das Infozentrum «Haus der Berge» will mit seiner Ausstellung «Vertikale Wildnis» den Besuchern des Nationalparks die empfindlichen Zusammenhänge der Natur verständlich machen und sie sensibilisieren. Kostenlose Bildungsangebote, Sonderausstellungen und Veranstaltungen ergänzen das Angebot.</p>	
Aktuell	<p>Erfolge sind die im Juni 2022 eröffnete Infostelle an der Gipfelstation der neuen Jenner-Seilbahn, der Fortschritt beim Ausbau der Infostelle St. Bartholomä, sowie die wiederholte Auswilderung von Bartgeiern. Über die verpflichtenden Kernindikatoren hinaus obliegt einer Mitarbeiterin das Monitoring des Betriebsgeländes (UE Punkt 5.5.1 Monitoringbericht).</p>	

Sachgebiet 4 – Parkmanagement

Aufgabengebiete	<ul style="list-style-type: none"> • Untere Jagd- und Forstbehörde • Waldentwicklung und Borkenkäfermanagement • Erholungseinrichtungen und Infrastruktur • Waldinventuren und Vermessungen • Liegenschaften, Gebäudeangelegenheiten und Nebennutzungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Nationalparkdienst • Wildbestandsregulierung • Forstrechte • Forstliche Aus- und Fortbildung
Stärken	<p>Mit behutsamen Eingriffen in ökologische Kreisläufe des Nationalparks wird in drei Revieren ein Beitrag zur Entwicklung natürlicher bzw. naturnaher Bestände geleistet. Auch für die Wegesicherheit liegt hier die Zuständigkeit. Der Nationalparkdienst («Ranger») ist der direkte Ansprechpartner im Gelände und erklärt den Gästen des Nationalparks das Prinzip «Natur Natur sein lassen». Durch die Vergabe von Aufträgen an Fremdfirmen findet ein umfangreicher wirtschaftlicher Einfluss statt. Die Umsetzung von verschiedenen Naturschutzgesetzen und Richtlinien auf EU-, Bundes-, oder Länderebene ist ebenfalls Sache des Parkmanagements.</p>	
Leitbild	<p>Das Nationalparkmanagement arbeitet daran, Nutzungskonflikte zu erkennen, wenn möglich zu beseitigen oder abzumildern. Dies kann nur gelingen, wenn die Kreisläufe der Ökosysteme sowie die Ausstattung des Naturraums mit Pflanzen- und Tierarten hinreichend erfasst und erforscht sind.</p>	
Aktuell	<p>Als erfolgreichen ökologischen Mehrwert werden zukünftig vermehrt Rindenschlitzgeräte eingesetzt sowie ergänzend das digitale Kontroll- und Aufarbeitungskonzept in der Borkenkäferbekämpfung weiter optimiert.</p>	

Sachgebiet 5 – **Forschung und Monitoring**

Aufgabengebiete	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagenforschung (Genereller Erkenntnisgewinn) • Angewandte Forschung (Klarer Praxis- und Handlungsbezug) • Umweltbeobachtung und Monitoring • Betrieb und Erhalt von Messeinrichtungen • Datenmanagement 	<ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung mit Forschungsarbeiten Dritter im Nationalpark • Wissenschaftliche Veröffentlichungen und Veranstaltungen • Kooperationen mit nationalen und internationalen wissenschaftlichen Netzwerken
Stärken	Das Erfassen von Daten und Beantworten von wissenschaftlichen Fragestellungen stellt das zentrale Arbeitsfeld dar.	
Leitbild	Durch Forschung und Datenerhebung Zusammenhänge erfassen, analysieren und publizieren. Im Rahmen einer Kooperation mit der Technischen Universität München ist seit 2020 die Professur «Ökosystemdynamik und Waldmanagement in Gebirgslandschaften» verantwortlich eingerichtet (sog. Brückenprofessur).	
Aktuell	Themen sind Abschätzung aktueller und zukünftiger Kohlenstoffvorräte in den Wäldern des Nationalparks (UE Punkt 5.5.2 Biodiversität/Kohlenstoffspeicherung), Störungsökologie, Landschaftsökologie, Klimafolgenforschung, Resilienz, Waldbau, Biodiversität natürlicher und anthropogener Ökosysteme, Naturschutzstrategien, Tierökologie sowie Totholzökologie.	

Sachgebiet Z – **Zentrale Dienste**

Aufgabengebiete	<ul style="list-style-type: none"> • Personalverwaltung (Vollzug des Beamten- und Tarifrechts, Arbeitsvertragsrecht, Ausschreibungen von Stellen, Einstellungsverfahren, Stellenplanung und Bewertung) • Haushalts- und Rechnungswesen (Haushaltsaufstellung, Budgetmanagement und Mittelverwaltung) • Organisation (Aufbau- und Ablauforganisation, Verwaltungsmodernisierung, Verwaltung Dienstsiegel, Fahrzeugmanagement) 	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungsfragen (u. a. Vergabe- und Reisekostenrecht) • IuK (Externer IT-Dienstleister) • Vertragswesen • Liegenschaften (soweit nicht SG 4), Bauunterhalt —Betriebliches Gesundheitsmanagement • Fahrgenehmigungen • Bibliothek
Stärken	Das Sachgebiet Z ist die verwaltende Zentrale des Nationalparks. Ein Großteil der Einkäufe wird von hier getätigt. Damit fällt diesem Sachgebiet die Verantwortung zu, direkt auf nachhaltige Beschaffung umwelt- und sozialgerecht produzierter Güter und Dienstleistungen Einfluss zu nehmen. Auch die Ausstattung der Arbeitsplätze nach gültigen Gesundheitsvorschriften gehören zum Aufgabenbereich.	
Leitbild	Nachhaltige Organisation unter Berücksichtigung der Vorgaben übergeordneter Behörden zu gewährleisten. Die Ratgeber «EMAS in öffentlichen Behörden» (Hrsg. Umweltbundesamt) sowie «Umweltschutz in Behörden» (Hrsg. LfU) finden Anwendung.	
Aktuell	Erfolgreichste Ergebnisse 2021 waren die initiierte Umstellung aller Liegenschaften der Nationalparkverwaltung auf 100 % Ökostrombezug sowie der dokumentierte Einkauf ökologisch- und fair produzierter Dienstkleidung.	

Stabsstelle – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Aufgabengebiete	<ul style="list-style-type: none"> • Presse- und Öffentlichkeitsarbeit • Externe Kommunikation • Medienbetreuung und Genehmigungsverfahren • Internet und Neue Medien • Sonderveranstaltungen • Druck-Erzeugnisse • Stakeholder Kooperationen • Bildarchiv
Stärken	<p>Die Stabsstelle versteht sich als Dienstleister und fungiert als Querschnitts- und Kontaktstelle der Nationalparkverwaltung. Bei den Druck-Erzeugnissen wird auf eine permanente Optimierung im Ressourcenverbrauch geachtet. In der Kommunikation der Umweltleitlinien ist die Stabsstelle gleichermaßen Steuerelement und Impulsgeber. Der Aufbau und die Pflege des Netzwerks «Partner-Initiative» ist ebenfalls hier verankert.</p>
Leitbild	<p>Aufgrund der Stellung als Dienstleister hat die Stabsstelle die Möglichkeit, intern steuernd auf andere Sachgebiete Einfluss zu nehmen. Mit Faltblättern, der Nationalparkzeitung, der Gestaltung der Netzseite, Beiträgen in Sozialen Medien sowie der gesamten Pressearbeit ist sie das Sprachrohr der Nationalparkverwaltung. Ergänzend kommen weitere Bereiche, wie die Betreuung von Filmteams oder die Gestaltung von Schildern und Tafeln, hinzu.</p>
Aktuell	<p>Erfolgreiche Ergebnisse sind die im April 2022 freigeschaltete neue Netzseite, der Ausbau der Sozialen Medien sowie der Aufbau einer Mediathek.</p>

EXTERNES DOKUMENT:

- **Organisations- & Geschäftsverteilungsplan [Stand 06/2022]**

7 Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement ISO 20121

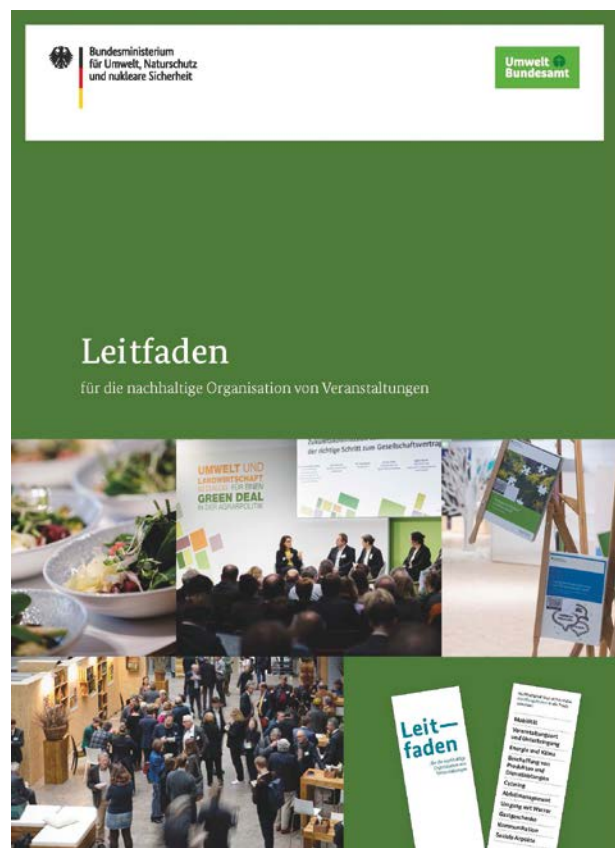
Für eigene Veranstaltungen gilt die ISO 20121 als Grundlage. Der vom Umweltbundesamt herausgegeben «Leitfaden für die nachhaltige Organisation von Veranstaltungen» liegt all jenen Mitarbeitenden der Nationalparkverwaltung vor, die an der Organisation von Veranstaltungen beteiligt sind. Er fordert eine enge und offene Zusammenarbeit zwischen den Kooperationspartnern. Ziel ist es, gemeinsam die Nachfrage nach umweltfreundlich erzeugten Produkten und Dienstleistungen zu stärken.

Deshalb begrüßt die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden z. B. bei Angeboten für das Verpflegungswesen die Berücksichtigung folgender Punkte und kommuniziert sie den Anbietern bereits im Vorfeld:

- Verwendung von saisonal und fair gehandelten Produkten
- Bio-Qualität (Herkunftsnachweis)
- Dokumentation der Zertifizierungen bei Angeboten
- Transparenz in den Lieferketten
- Sichtbare Vermeidung oder Reduzierung auf ein Mindestmaß von Plastik sowie Einwegmaterial (unter Einhaltung der hygienischen Vorschriften)
- Materialgerechte Trennung von Wertstoffen und das konsequente Zuführen der Wertstoffe in die Kreislaufwirtschaft
- Verwendung von Mehrwegmaterialien
- Eine offene Kommunikation in der Zusammenarbeit und eine nachvollziehbare Belegbarkeit der genannten Anforderungen

Anmerkung: Aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen konnten 2021 keine größeren Events durchgeführt werden. Anwendung fanden die Vorgaben aber bei den Programmen des Sachgebietes 2/ Umweltbildung.

Zukünftig will die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden mittels einer Checkliste (UE Punkt 7.0.1) geplante Veranstaltungen bereits im Vorfeld auf Nachhaltigkeitsaspekte hin prüfen.



▲ PUBLIKATION DES UMWELTBUNDESAMTES
«Leitfaden für die nachhaltige Organisation von
Veranstaltungen»

8 Sicherheitskonzept

Für die Dokumentation der Betreiberpflichten ist ein Sicherheitskonzept erstellt worden, das im Rahmen des EMAS-Audits aktualisiert wird. Eine Umweltanalyse wird ebenfalls durchgeführt. Prüfprotokolle werden als externe Dokumente gelistet. Auditpunkte sind u. a.

- Rechtsgrundlagen
- Betriebsgenehmigungen
- Brandschutz
- Brandmeldeanlagen
- Arbeitssicherheit
- Arbeitsmittel
- Wartungen
- Hygiene (Legionellen)
- Hygiene (Corona)
- Ersthelfer Schulungen
- November Revision «Nationalparkzentrum»
- Feuerstätten
- Abfälle
- Gefährliche Abfälle

Ein Beauftragter für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (BASG) ist benannt (neu seit 01.12.2021). Zu seinen Aufgaben gehören:

- Beschaffung von technischen Arbeitshilfen gemäß sicherheitstechnischer bzw. betriebs- und fachärztlicher Verordnung bzw. Empfehlung
- Teilnahme an Betriebsbegehungen
- Durchführung interner, standardisierter Sicherheitsaudits
- Enge Zusammenarbeit mit den Sicherheitsbeauftragten (Sibe) bezüglich der Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften
- Organisation und Überwachung der gesetzlich vorgeschriebenen, wiederkehrenden Prüfungen von Betriebsmitteln
- Ansprechpartner der Sachgebiete hierzu

8.1 Gefahrstoffcontainer

Für den Umgang mit Gefahrstoffen werden sicherheitsrelevante Vorkehrungen getroffen. Für jeden Container werden Inventar- und Entnahmelisten geführt. Die Container sind mit Piktogrammen versehen. Mitarbeitende werden mit Bildungsmaterialien des externen Sicherheitsbeauftragten des Wasserwirtschaftsamtes geschult. Persönliche Schutzausrüstungen (PSA) stehen zur Verfügung, ebenso UN-codierte Transportbehälter für lokale Transporte. Leere Behältnisse werden dokumentiert entsorgt (siehe EU Punkt 5.4/Gefährliche Abfälle/Kennzahl A2).

Externe Dokumente

- Gesetze, Vorschriften und Richtlinien (ArbSchG, BetrSichV, DGUV, TRGS, VBL Gefahrstoffe, WHG, Fachinformationsblätter)
- Gefährdungsbeurteilung (2021)
- Gefahrgutkataster (2021)
- Datenblätter Ethanol und Spiritus
- Prüfprotokolle
- Wartungsprotokolle
- Bestands- und Entnahmelisten

9 Schulungen, Information und Personal

Für weitere Bereiche konnten Indikatoren festgelegt werden, die eine Entwicklung dokumentieren. Das Bezugsjahr ist, soweit nicht anders angegeben, 2018/19.

9.1 Interne Einarbeitungsmodule für neue Mitarbeitende

Alle Mitarbeitenden werden über die EMAS-Inhalte wie Start des Audits und Ergebnis der Validierung informiert. Mitarbeitenden steht die Beteiligung an EMAS grundsätzlich offen. Vorschläge und Verbesserungsvorschläge werden als wertvolle Beiträge betrachtet, vom UMB aufgenommen und wenn möglich, kurzfristig in den laufenden Prozess integriert. Ein persönlicher Austausch wird jederzeit gewährleistet und ist ausdrücklich erwünscht. Ergänzend werden das Audit sowie die CO₂-Bilanz in gedruckter Form ganzjährig im Büro des UMB gezeigt.

Interne Schulungsformate

- Sachgebiete und Ansprechpartner
- Organisatorische Einführung
- Pflichten und Rechte
- Sicherheit
- Thematische Einführung

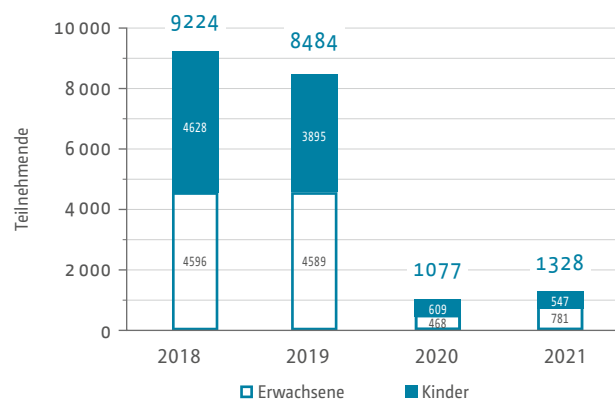
9.2 Vorträge, Führungen und Bildungsangebote

EMAS-bezogene Entwicklungen kommuniziert die Stabsstelle Presse und Öffentlichkeitsarbeit (Sts) über Pressesendungen, in der eigenen Netzpräsenz, den Sozialen Medien oder in der Nationalparkzeitung. Vorträge bei Veranstaltungen und die Mediathek ergänzen die Öffentlichkeitsarbeit.

Beispiele

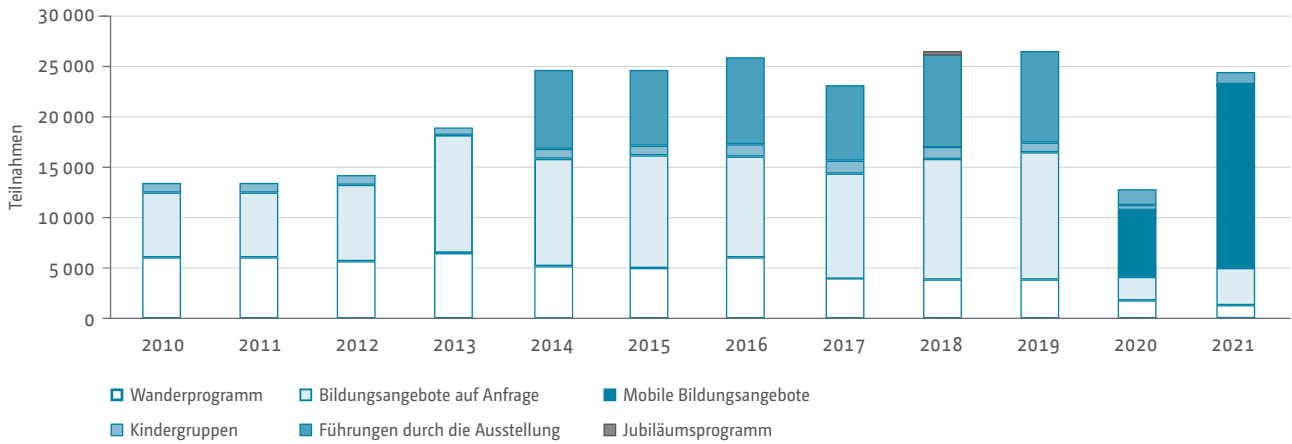
- Vorstellung der Umweltstrategie beim Arbeitsgruppentreffen der Partner-Initiativen (Nationale Naturlandschaften e.V.) 11/21
- Vortrag bei der Veranstaltung «Nachhaltiger Tourismus» des Zweckverbandes Bergerlebnis Berchtesgaden 04/22
- Die SDGs in Großschutzgebieten, 10/21, Online-Veranstaltung
- Darüber hinaus erfolgt die Betreuung von Arbeiten Studierender im Bereich Nachhaltigkeit
- Weitere Quellen: Nationalpark Berchtesgaden (nationalpark-berchtesgaden.bayern.de), Pressemitteilungen, Mediathek

9.2.1 Anzahl Führungen im Informationszentrum



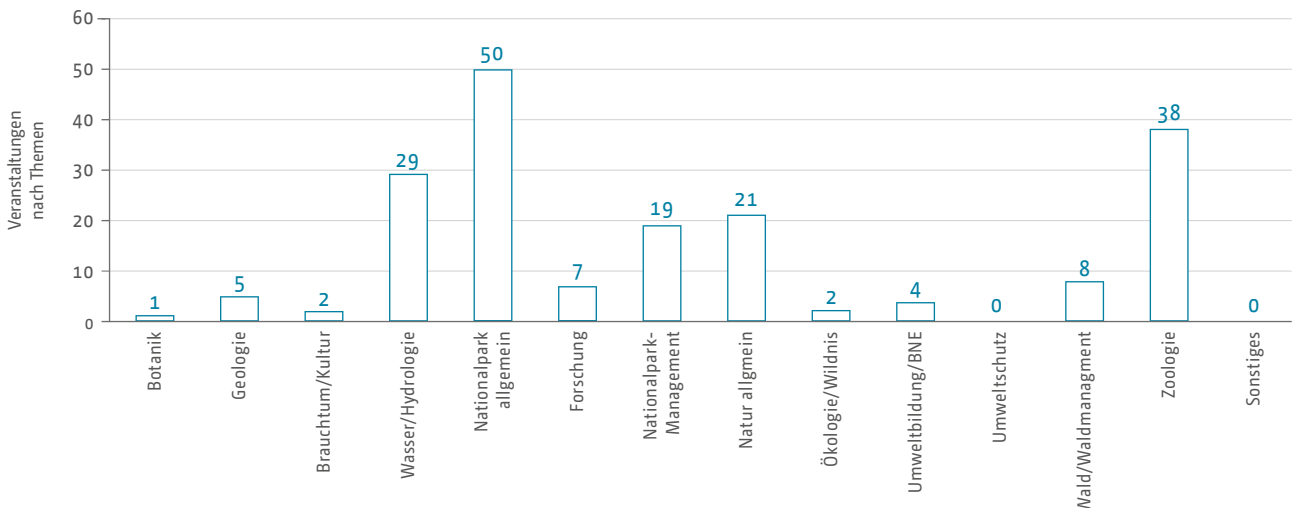
QUELLE: Sachgebiet 3/Informationsgebäude

9.2.2 Anzahl der Teilnehmenden an Bildungsangeboten des Sachgebiets 2/Umweltbildung



QUELLE: Jahresbericht 2021; Sachgebiet 2/Umweltbildung

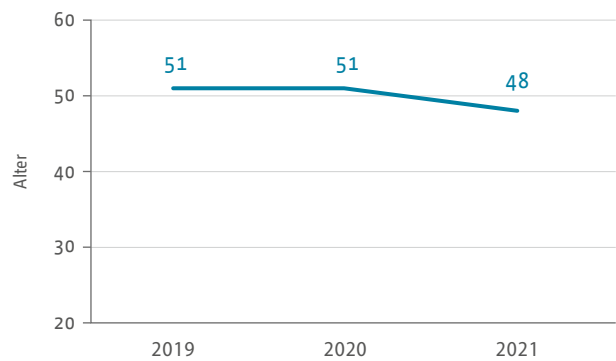
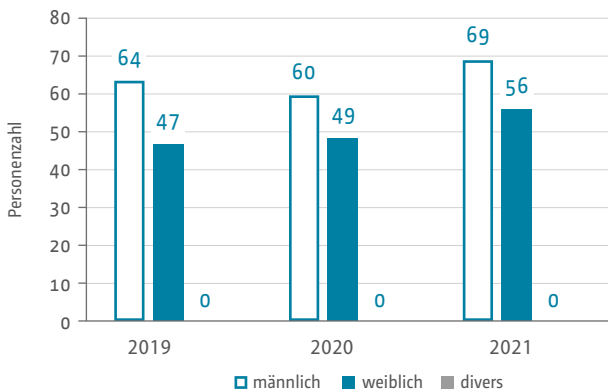
9.2.3 Einteilung der Bildungsangebote nach Themen



QUELLE: Jahresbericht 2021; Sachgebiet 2/Umweltbildung

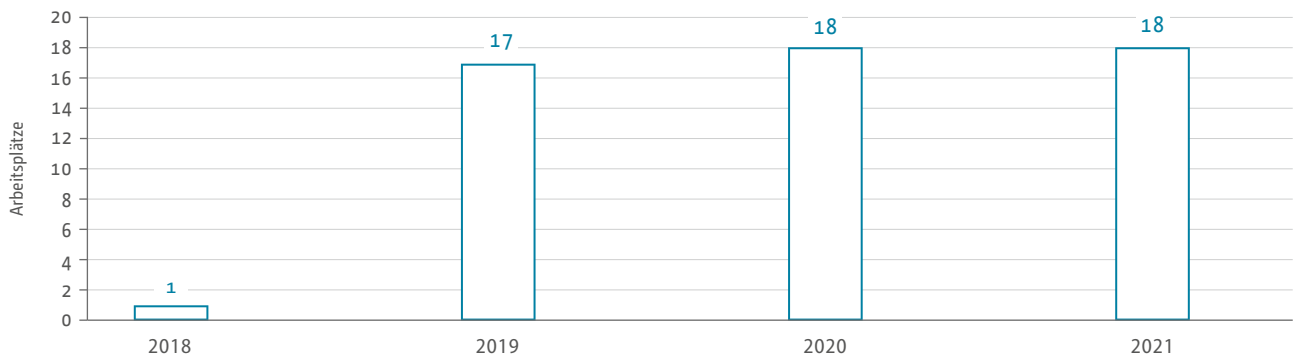
9.3 Personalstatistiken

9.3.1 Diversität und Durchschnittsalter der Mitarbeitenden



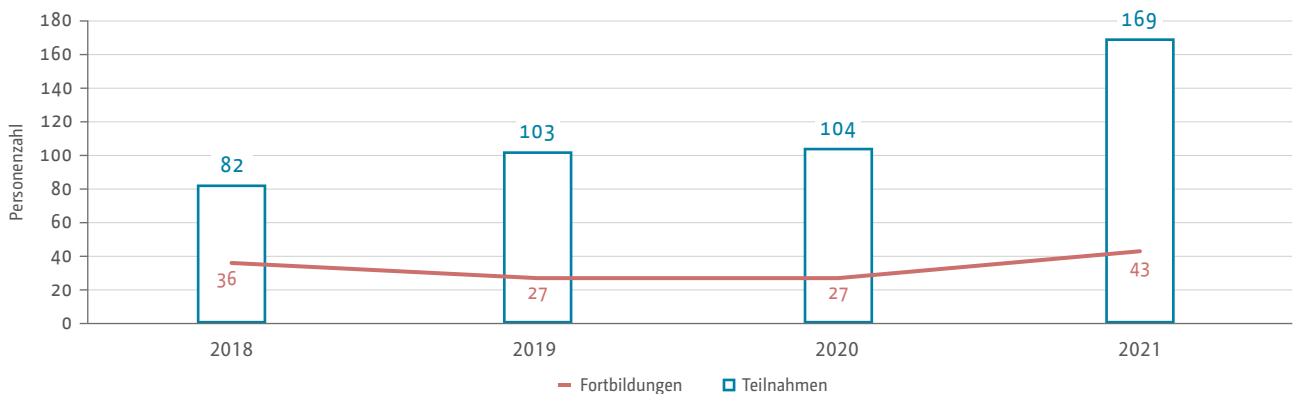
QUELLEN: Sachgebiet Z/Zentrale Dienste [keine Werte für 2018]

9.3.2 Nach Lebensphasen angepasste Arbeitsplätze

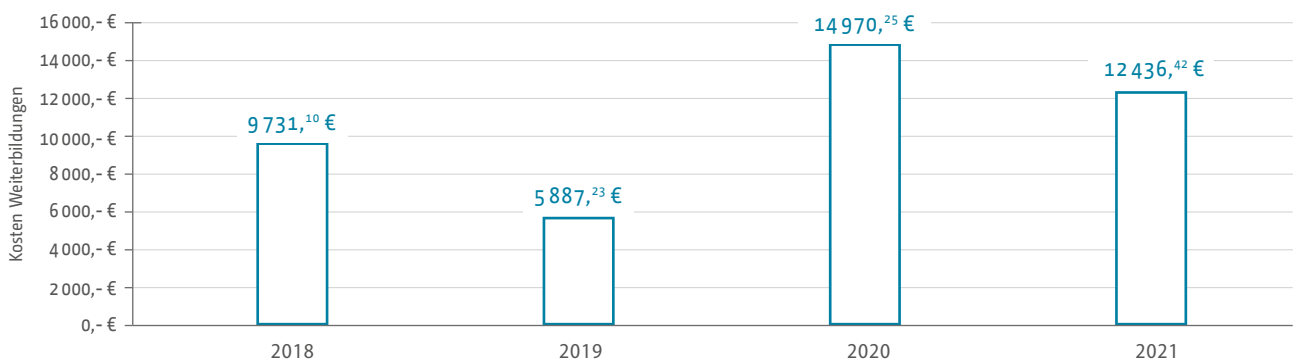


9.3.3 Anzahl Schulungen und Weiterbildungen des Personals

Schulungen und Weiterbildungen haben in den Sachgebieten unterschiedliche Inhalte. Neben Ersthelferschulungen (für alle) sind beispielhaft zu nennen: Natura-2000-Managementplanung, DGUV Moderne Waldarbeit, Ausbildungsseminare der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL), Forschungssymposien, Walddynamik-Exkursionen, Pflanzenschutz-Sachkundenachweise, Infektionsschutzbelehrungen, Sicherheitseinweisungen, Wanderführer-Fortbildungen, Einweisungen zur Aufsichtspflicht, EDV-Schulungen, Datenschutzschulungen.

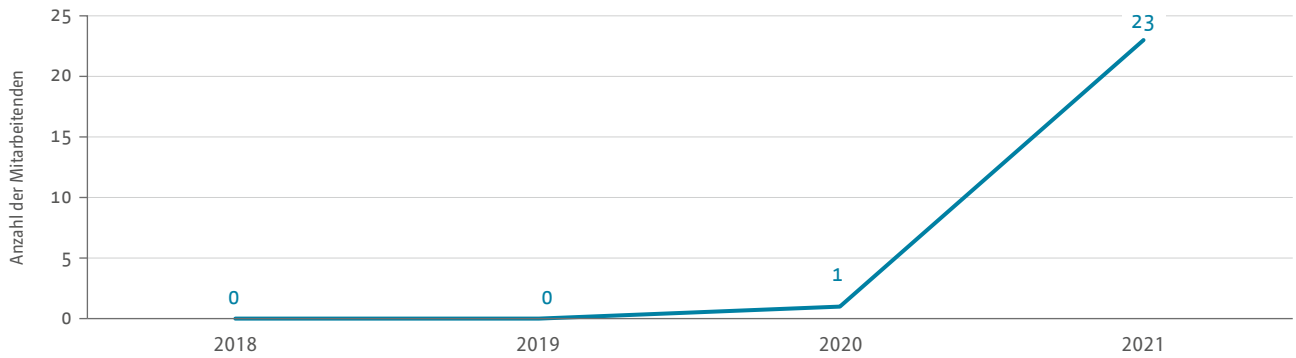


Höhe der Kosten für Weiterbildungen/Seminare

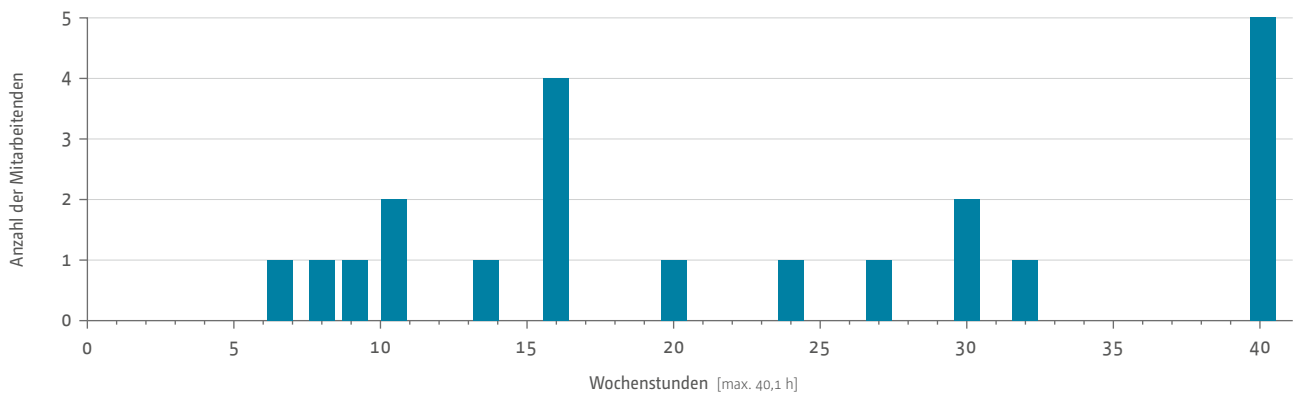


QUELLE: Sachgebiet Z/Zentrale Dienste

9.3.4 Anzahl der Homeoffice-Arbeitszeiten (Nur regulär beantragte Arbeitszeiten, ohne Covid)

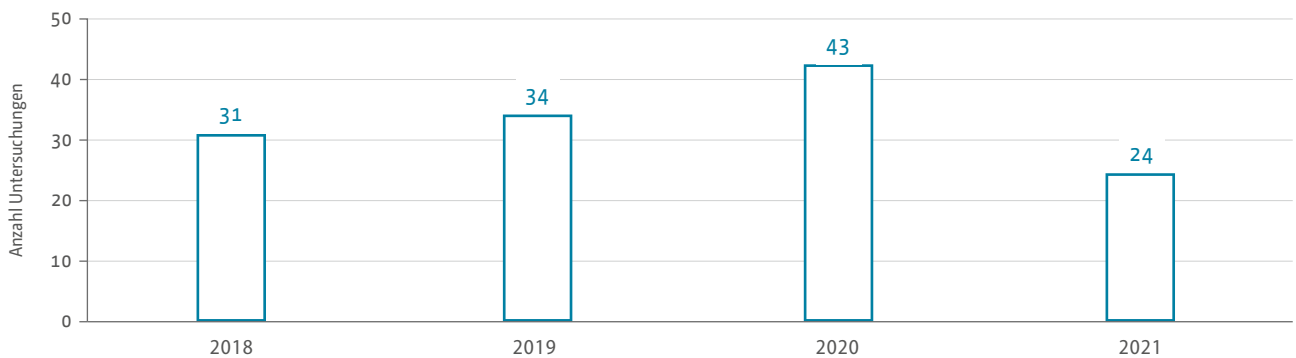


Wochenstunden im Homeoffice 2021



QUELLE: Sachgebiet Z/Zentrale Dienste

9.3.5 Anzahl der betriebsärztlichen Untersuchungen



QUELLE: Sachgebiet Z/Zentrale Dienste

10 Netzwerk «Partner-Initiative»

Das Netzwerk Partner-Initiative ist Teil der Umweltstrategie der Nationalparkverwaltung und damit ein wichtiger Teil der Umweltpolitik. Partner müssen für eine Teilnahme zwei Anforderungen erfüllen: Zum einen müssen sie sich als Botschafter des Nationalparkgedankens verstehen, zum anderen müssen sie ihre individuellen Nachhaltigkeitsleistungen dokumentieren können. Ein unabhängiger Beirat entscheidet über die Aufnahme. Nach drei Jahren findet eine erneute Überprüfung statt. Das Projekt wird von der Stabsstelle der Nationalparkverwaltung betreut und nach außen hin analog (Druck) und digital dargestellt.

Vor dem Hintergrund der Pandemie gab es 2021 weitere Verzögerungen im Aufbau des Netzwerks. Trotz der Umstände konnte das Netzwerk auf 25 Partner wachsen. Erfreulicherweise ist festzustellen, dass eine große Bereitschaft darin besteht, das eigene betriebliche Verhalten sichtbar zu machen. Weitere Aufnahmen sollen zweimal jährlich erfolgen.

Als Logo wurde die Silhouette des Watzmanns gewählt, die die 17 Farben der Nachhaltigkeitsziele der UN-Agenda 2030 trägt. Das Logo wird bereits von vielen Partnern auf der Homepage geführt sowie in Speisekarten gedruckt und in Monitoren eingeblendet.

Das Netzwerk ist eingetragen bei R.E.N.N Süd. «Regionale Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien» ist eine vierteilige Netzwerkstruktur, die von der Bundesregierung auf Empfehlung des Rates für Nachhaltigkeit entstanden ist.

QUELLE: RENN Süd (RENN = Regionale Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien › renn-netzwerk.de)

Mit dem Aufbau der Austauschplattform will die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden einen aktiven Beitrag zur Bündelung der lokalen Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit leisten. Dabei wird Wert daraufgelegt, dass sich das Netzwerk aus Partnern völlig unterschiedlicher Branchen und Bereiche zusammensetzt. Wie in der Natur, soll «Vielfalt» der Charakter sein.

EXTERNER DOKUMENT:

Partner-Broschüre «Partner-Initiative»:

Das Netzwerk – Eine Austauschplattform

(https://nationalpark-berchtesgaden.bayern.de/service/partner/partner_initiative/index.htm)



11 Lokale Kooperationen

Berchtesgadener Land Wirtschaftsservice GmbH

Ein weiterer wichtiger Akteur für sichtbares nachhaltiges Handeln in der Region ist die Berchtesgadener Land Wirtschaftsservice GmbH (BGLW). Mit dem vom Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) bereits ausgezeichneten Unternehmensnetzwerk »Verantwortungsvoll Wirtschaften« baut sie gemeinsam mit der Biosphärenregion Berchtesgadener Land eine weitere aktive Handlungsebene auf, die die Ziele der UN-Agenda 2030 als Basis anwendet.

Berchtesgadener Land Wirtschaftsservice GmbH
› berchtesgadener-land.de

Biosphärenregion Berchtesgadener Land

Als Grundlage für eine Transformation zur nachhaltigen Entwicklung nennt die UN-Agenda 2030 die Zusammenarbeit zwischen Staat, Wirtschaft und Gesellschaft. Diese Anforderung will die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden mit Kooperationspartnern aktiv gestalten.

Der Nationalpark Berchtesgaden ist Teil der 1990 gegründeten, ca. 840 km² großen »Biosphärenregion Berchtesgadener Land«. Die Biosphärenregion gehört zum Weltnetz der bedeutendsten Landschaftstypen, die von der UNESCO ausgezeichnet sind. Sie umfasst einen repräsentativen Ausschnitt der Nördlichen Kalkalpen samt Vorland und ist das einzige alpine UNESCO-Biosphärenreservat in Deutschland.

Eine enge und gewachsene Kooperation zwischen beiden Verwaltungen besteht in den Bereichen Umweltbildung, in Projekten wie der Großeltern-Kind-Uni, im Wanderprogramm und aktuell im Projekt mit Partnerschulen. Gemeinsame Planungen bei der »Partner-Initiative« und gegenseitige Unterstützung bei Formaten wie dem »Haus der Berge Fest« sind ebenfalls etabliert.

Strukturen und Ziele der Biosphärenregion Berchtesgadener Land werden auch im Foyer des »Haus der Berge« gezeigt.



Biosphärenregion Berchtesgadener Land
› brbgl.de

Damit bündeln drei Institutionen ihre Kräfte und kommunizieren gemeinsam die globalen Ziele an die Öffentlichkeit in der Region Berchtesgadener Land. Mit dieser Aufstellung berühren Bildung und Information, Wirtschaft sowie Naturschutz auf vielfältige Weise die meisten SDGs mit dem Ziel, konsequent weitere Multiplikatoren zu gewinnen.

12 Umweltplan

35 Ziele

Mit der Einführung von EMAS hat die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden 35 Ziele benannt, deren Fortschritt und Entwicklung erfasst werden sollen. In der Auswertung zeigt sich, dass bei 22 Zielen die gesetzte Marke vollumfassend erreicht wurde und die erforderlichen Prozesse sich in den Betriebsabläufen etabliert haben. 10 Ziele befinden sich in der Entwicklung, wobei festgestellt werden muss, dass hier zum großen

Teil auch schon erhebliche Entwicklungen stattgefunden haben. Lediglich bei drei Zielen konnte noch keine Umsetzung erfolgen und es wird weiterhin nach Lösungsansätzen gesucht.

Der Umweltplan dient zum Nachweis der EMAS-Kennzahlen Go3/Umgesetzte Maßnahmen laut Umweltplan und Go4/Erreichte und nicht erreichte Umweltziele.

Farbcodierung

Rot	keine Verbesserung
Gelb	teilweise Verbesserung
Grün	erkennbare Verbesserung

Ziele/ Handlungsfeld	Start	SG	Geplante Maßnahmen	Kern- indikator	Anfangsstatus 2018/19	Entwicklungs- fortschritt 2021	Ziele
1 Dienstreisen verringern	ab 03/2019	Alle	Einbau einer Video-Konferenzanlage mit dokumentierter Nutzung	Emissionen	Nutzungsprotokoll und Jahresbilanz in Vorbereitung	Die Erfassung von Daten ist wieder über das BayRKS erfolgt, eine Auswertung im Sinne der Kennzahl ist noch nicht möglich.	Ziel teilweise erreicht. Weiter erfassen (EMAS 5.6).
2 Konsequente Wertstofftrennung mit System verfolgen und verbessern	ab 05/2019	Alle	Für alle Gebäude werden ähnliche Behältersysteme angeschafft	Abfall	Aktuell in Umsetzung	Behälter zur Trennung sind angeschafft, Batterien werden bei den Hausmeistern gesammelt, leere Gefahrgutbehälter dokumentiert entsorgt.	Ziel erreicht. Jährliche Evaluierung (EMAS 5.4).
3 Partner-Initiative aufbauen	2019-2021	STS	Aufbau eines Netzwerkes	Indirekt	Aktuell in Umsetzung	Befindet sich weiterhin im Aufbau, 25 Partner sind derzeit anerkannt, weitere Interessenten aktuell im Anerkennungsverfahren.	Ziel erreicht. Weiter aufbauen (EMAS 10.0).
4 Nachhaltigkeitsseminare und Schulungen der MA mit Thema UN-Agenda 2030 und den 17 SDGs abhalten	ab 2019	STS	Für eigene MA, «Bufdis» und Praktikanten. Titelvorschläge: SDG Frühstück, SDG-Treffen, SDG-Besprechung	Indirekt	In Vorbereitung	Konnten aufgrund der Corona-Problematik nur in kleiner Form durchgeführt werden	Konnten in Teilen umgesetzt werden, weiter ausbauen, bis messbare Werte vorliegen (EMAS 9.0).
5 Führungskonzept zur Vorbereitung der Partner-Initiative im «Haus der Berge» erarbeiten	ab 01/2019	STS	Für Partnerbetriebe und deren Personal	Indirekt	In Vorbereitung	Konnte aufgrund der Corona-Problematik gar nicht oder nur in kleiner Form umgesetzt werden	Konnte in Teilen umgesetzt werden, weiter ausbauen, bis messbare Werte vorliegen (EMAS 9.4).

Ziele/ Handlungsfeld	Start	SG	Geplante Maßnahmen	Kern- indikator	Anfangsstatus 2018/19	Entwicklungs- fortschritt 2021	Ziele	
6	Papierverbrauch weiter verringern	2019	Alle	Drucker werden auf beidseitigen Druck eingestellt. Druck erfolgt in Ökodruck/ Tintensparmodus	Material- effizienz	Erfolgt	Der Papierverbrauch für Druck-Erzeugnisse ist in etwa gleich geblieben. Die Kopierer der NPV können nun aber nach Verbrauch ausgelesen werden.	Ziel teilweise erreicht. Der Papierverbrauch bei Druck-Erzeugnissen konnte gesenkt werden, allerdings stieg der Verbrauch an Kopierpapier, bedingt durch die gestiegene MA-Zahl (EMAS 5.2). Jährliche Evaluierung wichtig.
7	Ausbau der Infostelle St. Bartholomä	2021	SG 3	Neubau der Ausstellung in vorhandenem, historischen Gebäude	Indirekt	Ausschreibungen in Vorbereitung	Erfolgt	Eröffnung geplant für Frühjahr 2023.
8	Neugestaltung des Außengeländes Infostelle Hintersee («Klausbachhaus») planen	2021	SG 3	Informationsfläche für naturnahe Zusammenhänge	Indirekt	Liegt als Ideenkonzept vor	In Detailplanung	In Umsetzung.
9	Verringerung von CO ₂ -Emissionen und eine verbesserte Energieeffizienz weiter ausbauen	Sep 2019	SG Z	Einbau eines effizienteren Brennwertgerätes im Verwaltungsgebäude Doktorberg	Energieeffizienz	Erfolgt	Trotz neuer Heiztherme in der Verwaltung ist der Energieverbrauch hier geringfügig gestiegen. Der Grund könnte in der gestiegenen Anzahl der Mitarbeitenden liegen.	Ziel erreicht, Systematik ist aufgebaut mit PDCA-Zyklus. Weiter evaluieren, zu berücksichtigen ist, dass es sich um ein denkmalgeschütztes Gebäude handelt. Geplant ist auf dem Gelände ein Erweiterungsbau.
10	Arbeitswege der Mitarbeitenden zur CO ₂ -Bestimmung erfassen	Jan 2020	alle	Befragung auf der Personalversammlung im Herbst 2019	Energieeffizienz	Umsetzung in Planung	Bei der Umsetzung kamen datenschutzrechtliche Bedenken auf, weshalb das Vorhaben zurzeit nicht weiter verfolgt wird.	Ziel noch nicht erreicht. Weiterhin ist keine Systematik gefunden worden.
11	Erfassungssystem für den Energieverbrauch der anderen Liegenschaften aufbauen	2020-22	SG Z	Wegen Umbau sind diese aktuell teilweise noch nicht erfassbar	Energieeffizienz	In Vorbereitung	Bei allen Liegenschaften wird der Stromverbrauch ab 2020 mit erfasst. Allerdings lassen sich die Heizkosten nicht genau erfassen, da es sich bei Büros teilweise um privaten Wohnraum handelt.	Ziel erreicht. Konnte umfassend ausgebaut werden. Die Umstellung auf Ökostrom ist 2021 erfolgt (EMAS 5.1).
12	EMAS-Kriterien detailliert in den Nationalparkplan einbauen	2019/20	SG 1	In der aktuell stattfindenden NP-Plan Fortschreibung wird die UE als fester Bestandteil veröffentlicht	Indirekt	Im Dez 2019 gestartet	EMAS ist detailliert in den neuen NP-Plan eingearbeitet worden.	Ziel in Umsetzung. EMAS ist detailliert in den neuen NP-Plan eingearbeitet worden und wird auch im Handbuch für Indikatoren vom Ökoinstitut E.C.O. berücksichtigt (EMAS 3.6.1)
13	Detailliertes Sicherheitskonzept erarbeiten	2019/20	SG 3	Stetiger Prozess	Indirekt	Wird aktuell erarbeitet	Ein Sicherheitskonzept ist erstellt worden und wird weiter ausgebaut.	Ziel erreicht. Ist aufgebaut (EMAS 8.0).

	Ziele/ Handlungsfeld	Start	SG	Geplante Maßnahmen	Kern- indikator	Anfangsstatus 2018/19	Entwicklungs- fortschritt 2021	Ziele
14	Lesegerät («Reader») anschaffen	2019/20	SG 5	Aufgrund der benötigten Papiermengen ist hier die Reduzierung für Ausdrücke möglich	Energieeffizienz	In Vorbereitung	Noch nicht erfolgt, da SG 5 neu strukturiert wird	Ziel ist nicht erreicht. Umsetzung ist nicht erfolgt.
15	Digitale Kalender für die Dienstfahrzeuge einrichten	2020	Alle	Hier besteht das Potenzial, mit einer digitalen Kalenderplanung Fahrten besser zu planen und sie dadurch zu optimieren	Indirekt	Angedacht	Wird aktuell noch nicht erfasst	Ziel ist nicht erreicht. Umsetzung ist nicht erfolgt.
16	Betriebsbedingte Hubschraubereinflüge in das Gebiet des NPs evaluieren	2020	SG 4	Auch in diesem Arbeitsgebiet entstehen CO ₂ -Emissionen. Diese möchten wir zukünftig erfassen und anhand der Flugdauer den Energiebedarf ermitteln	Emissionen	In Planung	Aufträge werden fremd vergeben, weshalb eine Evaluierung zu kompliziert ist. Kann aktuell noch nicht erfasst werden.	Ziel erreicht. Ist eingerichtet (EMAS 5.6).
17	Ideenpool Mitarbeitende, Praktikumsleistende und Bundesfreiwillige aufbauen	2019	Alle SG	Die Kreativität in Bezug auf umwelt-schutzrelevante Ideen aller MA – besonders auch der jüngeren Generation – soll berücksichtigt und Innovationen genutzt werden	Indirekt	In Planung	Konnte sich noch nicht direkt etablieren, was der mangelnden Kommunikation aufgrund Covid geschuldet war. Allerdings haben einige MA viel Eigeninitiative entwickelt und auch direkt in den EMAS-Prozess miteingebracht.	Ziel teilweise erreicht. Ist vom Personal akzeptiert; Vorschläge gehen ein. Ideenformular auf Webseite für Besucher könnte eingerichtet werden.
18	Mobilitätskonzept entwerfen	2020	SG Z	Tickets im Regionalverkehr für «Bufdis»/Praktikumsleistende	Emissionen	Angedacht	Hat fast keine Chancen auf Erfolg, da schon mehrfach diesbezüglich mit dem Anbieter gesprochen wurde.	Ziel erreicht. Auszubildende, Praktikumsleistende, FÖJ und BFD können ab 2021 den regionalen Busverkehr kostenlos nutzen.
19	Mehr Elektrofahräder pro SG anschaffen	2020	SG Z/alle	Hier wären Verhandlungen sinnvoll, um eine noch intensivere Zusammenarbeit mit der zuständigen Firma zu prüfen	Emissionen	In Vorbereitung	Aufgrund unterschiedlicher Ansprüche gestaltet sich der Aufbau eines einheitlichen NPV-Fuhrparks als schwierig. Fokussiert wird stattdessen die Versorgung mit selbsterzeugtem Ökostrom (Geplante PV-Anlage «Haus der Berge»). Sieben neue Elektroräder wurden beschafft.	Ziel teilweise erreicht. Erfassung ist nicht möglich, aber die Versorgung mit Ökostrom konnte erfolgreich eingerichtet werden.

Ziele/ Handlungsfeld	Start	SG	Geplante Maßnahmen	Kern- indikator	Anfangsstatus 2018/19	Entwicklungs- fortschritt 2021	Ziele	
20	Verbesserung der systematischen Aufbereitung umweltleistungsbezogener Daten und Informationen etablieren	2019	Alle	Mit Einführung von EMAS soll die Erfassung noch sensibler und zielführender ausgebaut werden. Sämtliche Vorfälle und Ergänzungen aller Sachgebiete werden zukünftig beim UMB gesammelt	Indirekt	In Umsetzung	Als Erfolg ist zu verbuchen, dass die meisten EMAS-relevanten Daten für das September-Audit bis Ende August vorlagen.	Ziel erreicht. Die systematische Erfassung von Daten ist eingerichtet und funktioniert.
21	Problem- und Schwachstellenmanagement mit einem Korrekturmaßnahmenplan aufbauen	2019	Alle	Wichtig ist auch die bewusste Wahrnehmung von Problemen und Schwierigkeiten. Nur mit einer Evaluation lassen sich Veränderungsprozesse planen und umsetzen. Auch diese Werte werden künftig beim UMB gesammelt	Indirekt	Angedacht	Ist noch nicht direkt umgesetzt worden. Vielmehr wurden Situationen direkt angesprochen.	Ziel erreicht. Eine Wesentlichkeits-, eine Risiko-/Chancen- sowie eine Umwelt-risikoprüfung sind aufgebaut.
22	Geprüfte E-Geräte (z. B. Mobiltelefone und Rechner) erwerben	2019	Alle (SG Z)	Die Anschaffung erfolgt über nachhaltig wirtschaftende Recycling-Unternehmen	Material-effizienz	Im August 2019 teilweise gestartet	Ist teilweise berücksichtigt	Ziel teilweise erreicht. Die ersten umwelt- und sozialgerecht produzierten Geräte sind beschafft worden.
23	Beschaffung von Arbeitskleidung dokumentieren. Lieferanten müssen Standards nachweisen	2019	SG Z	Dienstkleidung mit Fertigungs- und Herkunftsnachweisen OEKO-TEX Standard 100, SteP by OEKO-TEX, Made in Green by OEKO-TEX, Fairtrade oder Grüner Knopf	Material-effizienz	Nachhaltigkeitsprüfung 2019	Wird aktuell in der Beschaffung berücksichtigt, Unternehmen direkt nach ihren Lieferketten befragt.	Ziel ist umfassend erreicht worden. (EMAS 5.2)
24	Bestimmung der CO ₂ -Bilanz der Wälder im NP mit Hilfe laserbasierender Oberflächendaten weiter ausbauen	2019	SG 5	Zusammen mit der Technischen Universität München wird die Frage geklärt, wie viel CO ₂ in den vorhandenen Waldbeständen gespeichert wird	Emissionen	Aktuell in Umsetzung	Ist als Masterarbeit ausgearbeitet und in dieser UE dokumentiert.	Ziel ist umfassend durch das SG 5/Forschung erreicht worden (EMAS 5.5)

Ziele/ Handlungsfeld	Start	SG	Geplante Maßnahmen	Kern- indikator	Anfangsstatus 2018/19	Entwicklungs- fortschritt 2021	Ziele	
25	Konsequente Ansprache an Zulieferer, Ver- packungen zu reduzieren, vertiefen	seit 2019	Alle	Hier ist ein großes Potenzial, in vielen kleinen Schritten, eine Reduzierung z. B. schon beim Versand oder bei Umverpackungen zu erreichen. Die Vor- gänge werden beim UMB gesammelt.	Material- effizienz	Aktuell in Umsetzung	Wird berücksichtigt und zeigt Erfolge in der Beschaffung, bei Dienst- leistern und auch im Versorgungswesen.	Ziel erreicht, die Kontakt- aufnahme mit Firmen und Dienstleistern zeigt Erfolge. Ein Formular zur Begründung wird angewendet. (EMAS 3.0 und 5.2)
26	Handtuchpapier	ab 2020	Alle	Gefordert wurde ein umweltfreundlich erzeugtes Papier	Material- effizienz	In Umsetzung	Nach einer Analyse und Recherche von Herstellern wurde auf die Anschaffung von nachweislich umwelt- freundlich hergestelltem Papier für die WC- und Toilettenräume umgestellt.	Ziel erreicht, erfolgt in der Beschaffung, nötig ist die Erfassung über einen wesentlich längeren Zeitraum (EMAS 5.2)
27	CO ₂ -neutral erzeugte Um- schläge und Versandtaschen	ab 2020	SG Z	Diese Maßnahme wurde kurzfristig im laufenden Prozess umgesetzt	Material- effizienz	Vollumfänglich berücksichtigt	Nach Erkennen des Potenzials erfolgte kurzfristig die Umstellung	Ziel ist erreicht (EMAS 5.2)
28	Reinigungsmittel	ab 2020	SG Z	Gefordert wurde eine Umstellung der Reinigungsmittel. Eine Maßnahme wurde direkt im laufenden Prozess umgesetzt	Umwelt	In Umsetzung	Nach einer Erprobung wurde in der Verwaltung auf EM-Reinigungsmittel umgestellt. Im «Haus der Berge» ist eine Analyse mit der beauftragten Reinigungsfirma erfolgt.	Ziel ist erreicht, Nach- weise von dem Dienst- leister sind noch zu erbringen (EMAS 3.0)
29	Büroablagen	ab 2020	SG Z	Gefordert wurde die sichtbare Vermeidung von Kunststoffprodukten. Hier konnten einige Maßnahmen direkt im laufenden Prozess umgesetzt werden	Material- effizienz	In Umsetzung	Hier konnten Dokument- ablagen aus Holz an- geschafft werden, die sukzessive kaputte Kunststoffablagen ersetzen sollen.	Ziel erreicht, werden auf Anfrage beschafft. Hinzuge- kommen sind noch Klembretter aus Holz. Einzelfallbedarf wird abgefragt (EMAS 5.2)
30	Büromaterial	ab 2020	SG Z	Gefordert ist die sichtbare Reduzie- rung von Kunststoff- produkten im Büroalltag	Material- effizienz	In Umsetzung	Weitere Büroartikel werden konsequent bei Anschaffung auf nach- haltige Produktion, entsprechende Zertifikate und Recyclingfähigkeit hin geprüft.	Teilweise erreicht. Es hat sich rausge- stellt, dass manche zu Schwierigkeiten führen können, andere nicht. (EMAS 5.2)
31	CO ₂ -Minderung	ab 2020	SG Z	Den Verbrauch der privaten Kfz bei Dienstfahrten evaluieren	Energie- effizienz und Emissionen	Erfasst in UE 2019/20	Auch die Verbrauchsdaten der privaten Kfz, mit denen Dienstfahrten durchgeführt werden, werden ab 2020 als Faktor erfasst.	Ziel ist erreicht (EMAS 5.6)

	Ziele/ Handlungsfeld	Start	SG	Geplante Maßnahmen	Kern- indikator	Anfangsstatus 2018/19	Entwicklungs- fortschritt 2021	Ziele
32	CO ₂ -Minderung	ab 2020	SG Z	Photovoltaikanlage	Energieeffizienz und Emissionen	In Planung mit dem Staatlichen Bauamt Traunstein	Über das Landratsamt wurde eine Potenzialanalyse erstellt, die bei voller Umsetzung die Verwaltung des NPs klimaneutral stellen würde.	Ziel wird kurzfristig erreicht werden. Weiterhin in Planung; Zusage bereits erfolgt. Jedoch ist laut Planung nur eine Grundlastanlage geplant (EMAS 5.1 und 5.6)
33	CO ₂ -Minderung	ab 2020	SG Z	Elektrische Antriebe für Boote	Energieeffizienz und Emissionen	Angedacht, Testphase	Prüfen, ob alternative Antriebssysteme eine CO ₂ -Minderung ermöglichen können.	Ziel in Umsetzung, ein Boot ist umgerüstet, weitere in Planung (EMAS 5.1 und 5.6)
34	Aufbau eines Kriterienkataloges für nachhaltige Beschaffung	ab 2020	STS	Kriterienkatalog als Mustervorlage	Material-effizienz	In Umsetzung	Zur Zeit werden relevante Kriterien evaluiert.	Ziel ist in Umsetzung, Basis ist der Leitfaden «Umwelt- und Klimaschutz in Behörden» des LfU
35	Bayern Barrierefrei 2023	seit 2019	SG 3	Gefordert sind Handlungen zur Erreichung der Vorgaben	Indirekt	In Umsetzung	Das erarbeitete Konzept enthält einen Maßnahmenkatalog, mit dessen Hilfe sich die Ziele erreichen lassen.	Ziel erreicht, Baumaßnahmen wurden angepasst.

Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der
Umweltgutachter
Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff
Mozartstraße 44
53115 Bonn

hat das Umweltmanagement-System, die Umweltbetriebsprüfung, ihre Ergebnisse, die Umweltleistungen und die konsolidierte Umwelterklärung der Organisation

Nationalparkverwaltung Berchtesgaden

mit den Betriebsstätten

Verwaltung Doktorberg 6 in 83471 Berchtesgaden

und

»Haus der Berge« Hanielstraße 7 in 83471 Berchtesgaden

mit dem NACE Code 84.1 „Öffentliche Verwaltung“ auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS III) mit den Ergänzungen VO (EU) 2017/1505 und VO (EU) 2018/2026 geprüft und die vorliegende erste Umwelterklärung für gültig erklärt.

Es wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS III) mit der Ergänzung VO (EU) 2017/1505 durchgeführt wurden,
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung des o.b. Standortes mit insgesamt 155 (115 & 40) Vollzeitplanstellen im begutachteten Bereich ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird der Registrierstelle spätestens bis zum 19. November 2025 vorgelegt.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bonn, den 07. Oktober 2022



Henning von Knobelsdorff
Umweltgutachter
DE-V-0090

